

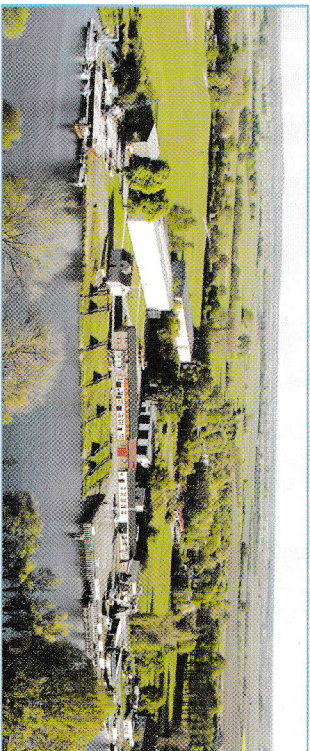
www.kiebitzberg.de

39539 Havelberg - Rathenower Str. 6

Tel. : 039387-725-40 Fax.-41

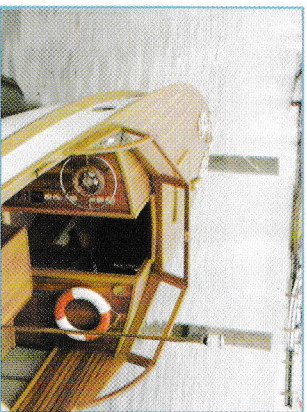
Service : 0170-2013097

KIEBITZBERG®
SCHIFFSWERFT GmbH & Co.KG



- ▶▶ **BOOTS + SCHIFFBAU**
- ▶▶ **KONSERVIERUNG + LACKIERUNG**
- ▶▶ **SCHIFFSELEKTRIK**
- ▶▶ **BOOTS-MOTOREN** ▶▶ **SERVICE**
- ▶▶ **KRANIENST bis 20 t**
- ▶▶ **CHARTER** ▶▶ **HANDEL**

- ▶▶ **INNENAUSBAU**
- ▶▶ **RESTAURIERUNG**



Klönsschnack



Mitteilungen der
Deutschen Traditions-Motorboot-
Vereinigung e.V. (DTMV)
für Freunde der Traditionsschifffahrt

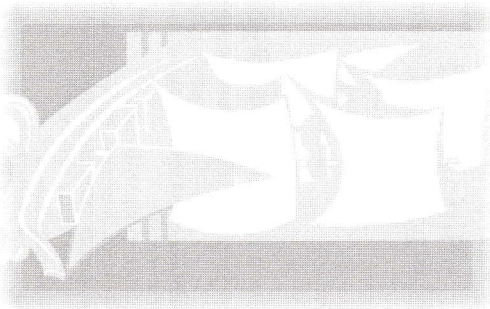
BINNENSCHIFFFAHRTS



VERLAG GMBH

**Wir führen alles für die Güter-, Personen-
und Sportschiffahrt:**

WESKA (Europäischer Schiffsahrts- und Hafenkalender)
Polizeiordnungen, Gesetzeswerke, Unterrichtsmaterial,
Wasserstraßenübersichtskarten und Hafenpläne, nautische
Reiseführer und Bildbände...



Binnenschiffahrts-Verlag GmbH
Haus Rhein • Dammstraße 15-17
47119 Duisburg (Ruhrort)
Telefon: 0203-80006-20 • Telefax: 0203-80006-21

Grüßwort

Liebe Freunde der Traditionsschiffahrt,



in unserer hektischen und schnelllebigen Zeit der „Wegwerfgesellschaft“ könnte man uns – Eigner und Betreiber traditioneller Schiffe und Boote – und unsere Wasserfahrzeuge als Fossilie aus einer anderen Zeit ansehen. Nun, wir beobachten ein wachsendes Interesse daran, Zeugnisse der Vergangenheit als Bau- und Industriedenkmäler aber auch Wasserfahrzeuge als Teil unseres Kulturerbes zu erhalten und sich mit dem historischen Zusammenhang zu befassen. Zunehmend sind auch die Schiffe und Boote der DTMV bei maritimen Veranstaltungen gefragt und werden dazu eingeladen. Aus unserer Sicht eine erfreuliche Entwicklung; Die Mitglieder der DTMV verbinden dies mit der aktiven Ausübung des grenzüberschreitenden Fahrtenwassersports.


Gleichermaßen begrüßen wir, dass immer mehr Freunde der Traditionsschiffahrt - als aktive oder fördernde – den Weg zu uns finden. Ein herzliches Willkommen unseren neuen Mitgliedern! Für unsere Freunde aus den Niederlanden: Onze nieuwe Leden uit Holland van harte welkom!

Der vielfältige Terminkalender bietet auch in diesem Jahr eine Reihe von Möglichkeiten, den persönlichen Kontakt und den Erfahrungsaustausch zu vertiefen.

An dieser Stelle hat Sie / Euch bisher der Gründungsvorsitzende der DTMV, Artur Stumpf, begrüßt. Er hat kürzlich aus Gesundheitsgründen dieses Amt niedergelegt. Mit den besten Wünschen für seine Gesundheit danken ihm die Traditionsschiffer der DTMV für sein Wirken bei der Gründung und dem Aufbau der Vereinigung. Wir wünschen ihm, dass er und seine Frau Uschi noch viele schöne Fahrten mit ihrem Traditionsboot „Hecht“ unter dem Stander der DTMV bestreiten können.

In diesem Sinne allen Lesern unseres „Klönssnacks“ allzeit gute Fahrt und eine glückliche Heimkehr.

Mit freundlichen Grüßen


(Dieter Feddern)
Kommissarischer Vorsitzender



Westfälisches
Industriemuseum

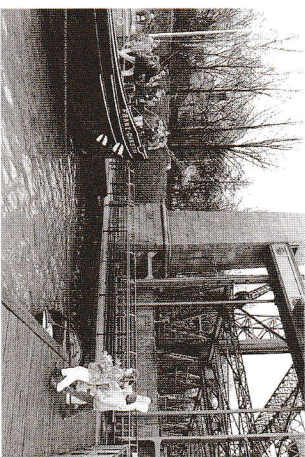
Altes Schiffshebewerk Henrichenburg



Das Schiffshebewerk Henrichenburg mit den Oberhauptimmen vom oberen Vorhafen aus gesehen.

Ein Ausflugsziel nicht nur für Techniktans ist das „Alte Schiffshebewerk Henrichenburg“ im Schleusenpark Waltrop. Am 11. August 1899 weihte Kaiser Wilhelm II. das größte und Aufsehen erregendste Bauwerk am Dortmund-Ems-Kanal ein. Heute ist es ein Industriedenkmal von europäischem Rang. Über die 100jährige Tradition der Binnenschifffahrt und den Bau des Hebewerks informiert die Dauerausstellung im alten Maschinenhaus. Eine historische Wert, Dampfschiffe und schwimmende Arbeitsgeräte sind Attraktionen des Museumshatens am „Oberwasser“. Auch am unteren Vorhafen haben alte Schiffe festgemacht, darunter die „MS Franz-Christian“. An Bord gewinnen Gäste einen Einblick in den Arbeitsalltag der Binnenschiffer und ihrer Familien. Bei

museumspädagogischen Programmen können Kinder als Schiffsjungen und -mädchen anheuern, Leinen losmachen und das Schiffsdeck schrubbten. Immer dabei: „Käpt'n Henri“, die museumseigene Comicfigur. Im Maschinenraum ist Platz für Feste, Vorträge, Film-, Musik- und Theateraufführungen, Kleinkunst und Kindergeburtstage.



Museumspädagogik auf dem Motorjüterschiff „Franz-Christian“: Die Kinder versuchen das Tau am Poller festzumachen.

Anschrift:
Westfälisches Industriemuseum
Altes Schiffshebewerk Henrichenburg
Am Hebewerk 2, 45731 Waltrop

Tel.:
0 23 63 / 9 70 70

Geöffnet:
Di. - So. 10 - 18 Uhr

E-mail:
Schiffshebewerk@wl.org



Landschaftsverband
Westfalen-Lippe

Terminkalender 2002

- | | |
|----------------|---|
| 03.-05.05 | Lastensegleregatta auf dem Müggelsee in Berlin |
| 09.-12.05. | Halengeburtsfest Hamburg, Halenfest unter Beteiligung des Hamburger Motorboot-Verbandes (DMYV-LV) |
| 17.-20.05. | Leuchtturmfest Roter Sand am Deutschen Schifffahrtsmuseum in Bremerhaven |
| 18.-20.05 | Geschwaderfahrt des Hamburger Motorboot-Verbandes auf der Elbe |
| 14.-16.06 | Weser-Sternfahrt des LV Motorbootssport Bremen (DMYV-LV) |
| 15.-16.06 | 30. Geburtstag des Yacht-Club Uelzen, Einladung für Traditionsschiffer der DTMV |
| 21.-23.06 | DTMV-Zielfahrt zum Historischen Hafen Berlin an der Mühlen-damm Schleuse in Zusammenarbeit mit der Berlin-Brandenburgischen Schifffahrtsgesellschaft zur Erhaltung und Förderung der historischen Binnenschifffahrt (siehe gesonderte Ausschreibung) |
| 21.-24.06 | The Barge Association (DBA) - International Rally 2002 in Gent/ Belgien |
| 22.-24.06 | Ruhrorter Halenfest und überregionales Treffen historischer Binnenschiffe am Museum der Deutschen Binnenschifffahrt in Duisburg-Ruhrort (Eisenbahnhafen) |
| 05.-07.07 | Skippertreffen in Ketzin/Havel des Landesverbandes Motorboot-sport Brandenburg (DMYV-LV) |
| 12.-14.07 | Pavillion d'Or - Internationaler Fahrtenkipper-Wettbewerb der „Federation Motonautique Belge“ in Louvain / Belgien |
| 24.-28.07 | Die Welt am Meer - 175 Jahre Seestadt Bremerhaven |
| 25.-28.07 | Internationales Tourenskipperreffen 2002 des DMYV - Sternfahrt Kurs Nord - in Leer/Ostfriesland. Damit verbunden die DTMV Zielfahrt nach Leer zur DTMV-Jahreshauptversammlung (siehe gesonderte Ausschreibung und Einladung) |
| 09.-11.08 | Tourenskipperreffen in Kiel der Motoryacht-Vereinigung Schleswig-Holstein (DMYV-LV) |
| 24. 08.-01.09. | Nostalgieschiffreffen 2002 auf der Donau von Linz nach Wien, Einladung für DTMV-Mitglieder mit Schiffen bis Jahrgang 1959 (einschl.) durch die „Freunde Historischer Schiffe“ (FHS). Anmeldung bei Mag. Herbert Klein, Präsident des FHS, Mollardgasse 69/15 1060 Wien. Tel.: 043 699 15356105, Fax: 0431 15356103-25, e-mail: klein@nwv.at |

Terminkalender 2002

- 29.08.-01.09. Hafenfestival in Lübeck, Gründungsjubiläum der historischen Schiffergesellschaft
- 30.08.-01.09. Kanalfestival 2002 in Datteln am Dortmund-Ems-Kanal
- 30.08.-01.09. 8. Skippertreffen des Landesverbandes Motorbootsport Sachsen-Anhalt
- 30.08.-01.09. Hafenfest im Historischen Hafen Berlin
- 19.10. Flottenparade zum Saisonabschluss des Historischen Hafens Berlin
- 26.10-03.11. „Hanseboot“, Wassersportmesse in Hamburg
- 01.-03.11. Leuchtturm-Geburtstag Roter Sand und Herbstfest des FV MDS Hauptversammlung der Fördervereine
- 02.-20.11. Ausstellung „Maritime Postsachen“ in Bremerhaven aus der Sammlung der Fördervereine „Maritimer Denkmalschutz“ und „Roter Sand“.

01.07.-02.08. Sperrung der Schleuse Altenrheine (Einzel Schleuse!) am Dortmund-Ems-Kanal. Der DEK ist in dieser Zeit an dieser Stelle nicht passierbar (DEK-km 117,9).

Besondere Veranstaltungen

Mitgliederversammlung der DTMV mit Zielfahrt Leer

Wie von den Mitgliedern auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossen, wird auch die diesjährige Mitgliederversammlung der DTMV wieder in Leer stattfinden. Am 26. Juli 2002 treffen wir uns um 14.00 Uhr im Klotje-Huus des Heimatvereins. Bei einer Tasse Tee und einem Stückchen Kuchen werden wir die anstehenden Fragen lösen. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung genießen wir das abwechslungsreiche Essen und bleiben noch gemütlich beisammen. Bei schönem Wetter steht uns auch der Garten des Heimatvereins zur Verfügung. Diese Veranstaltung ist eingerahmt in das Tourenskipper-Treffen des Deutschen Motoryachtverbandes, der auch in diesem Jahr wieder einen „Oldtimer-Pokal“ ausschreiben wird. Der Leeraner Bürgermeister heißt jetzt Wolfgang Kellner. Günther Boekhoff hat nicht mehr kandidiert. Aber auch der jetzige Bürgermeister wird die nette Tradition für die Traditionsschiffer – nämlich den Tee-Empfang im Rathaus – beibehalten. Die DTMVler sind am Freitag vormittag – dem Tag der Generalversammlung - herzlich eingeladen. Die genaue Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

Besondere Veranstaltungen



Mitgliederversammlung der DTMV im „Klotje-Huus“ in Leer

10 Jahre „The Barge Association“ (DBA)

Unser kooperatives Mitglied, die DBA, feiert ihr 10jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass veranstaltet sie vom 21. - 24. Juni 2002 die „International Rally 2002“ in Gent/Belgien. Die DTMV wird vertreten sein.

Hafenfest Duisburg-Ruhrort 2002

In diesem Jahr überschneiden sich einige Einladungen für die DTMV-Mitglieder. Da unsere Mitglieder aus dem gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland kommen, wird diese Einladung für Mitglieder, die die weite Tour nach Berlin nicht mitmachen können, vielleicht eine Alternative sein:

Der „Arbeitskreis Hafenfest Ruhrort“, der uns im vergangenen Jahr so herzlich willkommen hieß, lädt zum 9. Hafenfest vom 22. - 24. Juni 2002 ein. Als Liegeplatz ist wieder der Schleppkahn FENDEL im Eisenbahnbassin in der unmittelbaren Nähe des Museums der Deutschen Binnenschifffahrt vorgesehen. Für Landanschluss und Trinkwasser ist gesorgt. Auf die Gäste wartet wieder ein interessantes Programm. Meldungen unter Angabe der Schiffsdaten bitte an das DTMV-Mitglied Manfred Ahrens, Saarstraße 15 in 46045 Oberhausen, Tel.: 0208 / 856130 (privat) oder 0203 9938 725 (dienstlich).



„Skippertreff“ im Museum der deutschen Binnenschifffahrt

Ästhetisch schöne Dacheindeckungen und Fassadenornamente

Ausgezeichnete Möglichkeiten zur optisch anspruchsvollen Gestaltung von Dächern und Fassaden sieht Dachdeckermeister Ulrich Horstmann in dem natürlichen Baustoff Schiefer. Die Variationsmöglichkeiten reichen hier von alten über traditionelle und moderne Deckarten bis hin zur Kunst am Bau. Auch die ökonomische Seite kommt nicht zu kurz. Ein Schieferdach ist bei Berücksichtigung der Lebensdauer immer eine Alternative. Eine Fassade mit Schieferbekleidung, besonders mit Wärmedämmung, ist eine funktions-tüchtige, dauerhafte und - je nach Deckart - sehr kostengünstige Lösung. Der Fachbetrieb Horstmann ist eines der wenigen Unternehmen in der Bundesrepublik, das noch die handwerkliche Kunst der Ornamentgestaltung beherrscht. Die Vielzahl der ausgeführten Arbeiten an sakra-



len, profanen und denkmalgeschützten Bauwerken zeugt von handwerklichem Können. Bauklempnerarbeiten, Wetterhähne und Blitzableiterbau (komplett) werden hier ebenso fachgerecht ausgeführt wie Flachdachabdichtungen und Isolierungen.

Ulrich Horstmann

Dachdeckermeister und Schieferdeckermeister

Bedachungen - Isolierbau - Blitzableiterbau

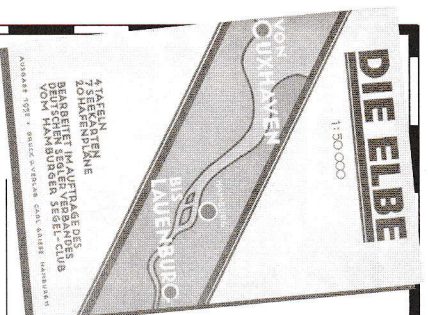
34431 Marsberg · Westheimer Str. 14 · Tel. 0 29 92 - 36 66
Auto-Tel. 01 71 - 7 20 37 79 · Fax: 0 29 92 - 81 28



Reprint der Erstausgabe der „ELBE“ von 1932

Dieser Nachdruck zeigt einen wunderschönen Rückblick auf die Frühzeit der Elb-Segelei mit liebevoll gestalteten Karten, interessanten Informationen und Anzeigen aus dieser Zeit.

ISBN 3-930414-06-6, 24,80 €



DIE ELBE 2002/03

ist in aktualisierter Form ab April im Handel
ISBN 3-930414-00-7, 41,50 €

Sie erhalten „DIE ELBE“ von 1932 und „DIE ELBE 2002/03“ im Buchhandel oder direkt beim Peschke Verlag, Bernadottestr. 73, 22605 Hamburg, Tel.: 040 · 880 61 29 Fax: 040 · 880 34 26 · e-mail: info@die-elbe.de · www.die-elbe.de

Willkommen an Bord



CAPTAIN'S SCHILLOW

Café & Restaurant

Kommen Sie einfach längsseits

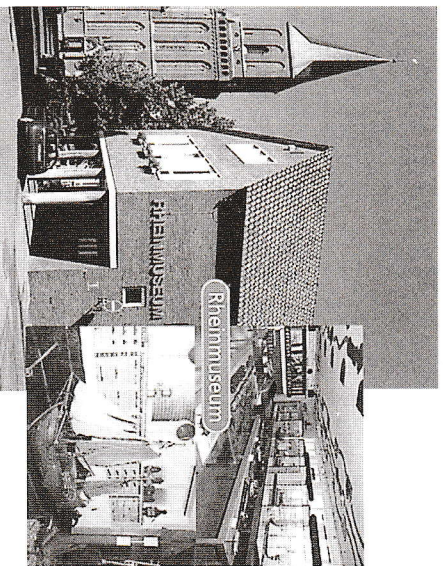


Berlin-Tiergarten, Straße des 17. Juni, am Charlottenburger Tor

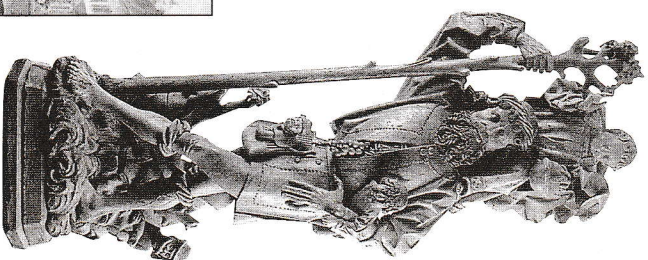
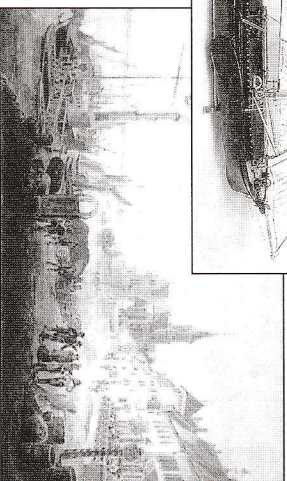
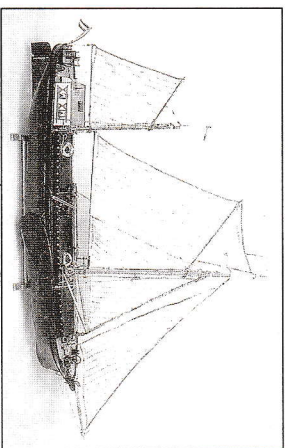
Telefon: 31505015

<http://www.capt.schillow.de>

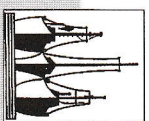
GRÖSSTES SCHIFFFAHRTS- MUSEUM AM UNTEREN NIEDERRHEIN



Rheinstrom- und Schifffahrtsmuseum mit über 130 Modellen, Radaranlage, Fischpräparationen, Rheinflaukarten, Christophorusfigur und stadsgeschichtlicher Sammlung. Jährlich mehrere Wechsellagerungen mit orts- und kunstgeschichtlichen Themen.



RHEINMUSEUM EMMERICH



Marktikirchgang 2, 46446 Emmerich, Telefon 0 28 22 - 75 400 - Telefax 0 28 22 - 75 417
eMail: Herbert.Kleipass@stadt-emmerich.de

Wir über uns

Die Deutsche Traditions-Motorboot-Vereinigung (DTMV) wurde 1998 in Leer (Ostfriesland) anlässlich des Tourenskipperfestens des Deutschen Motor yachtverbandes (DMYV) gegründet; sie ist als e.V. im Vereinsregister beim Amtsgericht Leer eingetragen und vom zuständigen Finanzamt als gemeinnütziger Verein im Sinne des Steuerrechts anerkannt (Abzugsfähigkeit von Spenden).

Die DTMV ist als überregional organisierter Wassersportverein Mitglied im „Deutschen Motor yachtverband“ e.V. (DMYV) sowie Mitglied in der „Gemeinsamen Kommission für historische Wasserfahrzeuge“ e.V. (GSHW), der Dachverband für die

Traditionsschifffahrt in Deutschland mit der Interessenvertretung im EUROPEAN MARITIME HERITAGE (EMH), ein europäischer Zusammenschluss nationaler Vereinigungen von Eignern und Betreibern von Traditionsschiffen, Museumshäfen und ähnlichen Gruppierungen. Entsprechend dem Registerantrag ist die DTMV über den Kreis-sportbund und Leer Mitglied im Landes-sportbund Niedersachsen e.V. Mit dem Förderverein „Maritimer Denkmalschutz“ e.V. (MDS) in Bremerhaven wurde eine kooperative Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit vereinbart, die sich bereits in konstruktiver Zusammenarbeit bewährt hat. Eine Regelung auf gleicher Basis wurde vor zwei Jahren mit der britischen Traditionsschiffvereinigung „The Barge Association“ (bisher „Dutch Barge Association“, DBA) getroffen. Kontakte bestehen weiterhin zu der niederländischen Vereinigung von Eignern traditioneller Motorboote „Vereniging van Boot-eigenaren OUDE GLORIE“.

Zielsetzung

Die DTMV ist ein Zusammenschluss der Eigner von Traditionsschiffen / -booten mit ei-

nem Mindestalter von 50 Jahren, mit dem Ziel, dieses maritime Kulturerbe zu erhalten und zu pflegen. Zugleich werden mit der Pflege der Tradition des motorisierten Wassersports und des Fahrtensports auch der Interessen- und Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern sowie die Sicherheit an Bord und der Umweltschutz gefördert. Im weiteren arbeitet die DTMV mit den einschlägigen Fachverbänden und Sportbünden zusammen und zeigt mit ihren Traditionsschiffen / -booten „Flagge“ bei kulturellen und sportlichen Veranstaltungen.

Die DTMV ist darüber hinaus offen für alle Freunde der Traditionsschifffahrt mit und ohne Fahrzeug, die als fördernde Mitglieder bei vollem Stimmrecht willkommen sind. Die Aufnahmegebühr beträgt ab 2002 55 Euro; der Gesamt-Jahresbeitrag für aktive Mitglieder (Schiffs-/Bootsseiner) 54 Euro, Partnermitglieder sowie junge Erwachsene (bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, soweit in der Ausbildung stehend bzw. Grundwehrdienst oder Ersatzdienst leistend) zahlen 25 Euro. Der Jahresbeitrag für Jugendmitglieder bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres beträgt 5 Euro. Kinder unter sechs Jahren, sind beitragsfrei, wenn beide Elternteile Mitglieder der DTMV sind. Spenden an die DTMV sind steuerlich abzugsfähig.

Weitere Kontakte über die Geschäftsstelle der DTMV oder über bekannte Mitglieder. Diese Ausgabe von „Klönsschnack“ erscheint mit einer Auflage von 1.500 und wird kostenlos an Freunde der Traditionsschifffahrt abgegeben. Die Herstellung wird mit Anzeigen einschlägiger Firmen finanziert. Wir danken allen Inserenten und bitten unsere Leser um Beachtung.

Geschäftsstelle: Dieter Feddern, kommissarischer 1. Vorsitzender, Wilhelmnengang 2a, 26780 Leer (Ostfriesland), Telefon: (0491) 9250975, Fax: (0491) 9250974, e-mail: B.Feddern@t-online.de, Internet-Adresse der DTMV: <http://www.dtmv-online.de>, DTMV-Bankverbindung: Raiffeisenbank Lübeck-Travemünde Konto-Nr. 63410 (BZL 200 698 82).

BAD BEDERKESA AM SEE

Meine persönliche Energiequelle

Am Elbe - Weser - Schifffahrtsweg,

in idyllischer Lage zwischen See und

Kurpark, liegt der Sportboothafen

Bad Bederkesa.

150 ausgebaute Liegeplätze mit neuer

Sanitäreinrichtung, Waschmaschine

und Trockner.

In unmittelbarer Nähe befindet sich ein
großzügig angelegter Kinderspielfplatz.

Vielfältige Einkaufsmöglichkeiten

und Sehenswürdigkeiten sind

auf kurzen Wegen zu erreichen.

Information:

Kurverwaltung Bad Bederkesa

Amtsstraße 8

27624 Bad Bederkesa

Tel.: 0 47 45 - 94 33 13

Fax.: 0 47 45 - 94 33 22

E-mail: Bad.Bederkesa.info@t-online.de

oder beim Hafenmeister

Wilfried Schulz

Tel. 0 47 45 - 67 10



FERIENZIEL
LUFTKURORT
MOORHEILBAD

Wohlfühlen,

Lebensfreude tanken,

Gesundbaden.

Herzlich willkommen

in unserer Idylle.

Die DTMV im Jahre 2002

„boot 2002“

Es ist schon zur liebevollen Gewohnheit geworden, dass der Deutsche Motoryachtverband und die Stadt Leer die Gelegenheit nutzen, während der „boot“ einen Empfang zu geben. Wie sonst auch waren viele Gäste gekommen. Die DTMV war dabei vertreten. Nur diesmal war es etwas anders: Der Leeraner Ex-Bürgermeister Boeckhoff war nicht mit von der Partie. Sein Nachfolger, Wolfgang Kellner, war mit großem Gefolge aus Leer angereist. U.a. war der Verkehrsausschuss der Stadt vertreten. Es wurden Zeichen gesetzt:

Für die Motorbootszene soll Leer einmal das werden, was für den Segelsport die Stadt Kiel bedeutet. Der Präsident des Deutschen Motoryachtverbandes, Winfried Röcker und der neue Leeraner Bürgermeister, Wolfgang Kellner, sind sich darin einig. Röcker machte den Leeranern aber auch klar, dass die Stadt bis dahin einiges tun muss. Die Infrastruktur des Hafens muss dementsprechend ausgerichtet sein, sonst bleibt dieses Traum ein Wunschdenken. Im Gegenzug versprach Winfried Röcker, dass das Tourenskippertreffen wenigstens für die nächsten zehn Jahre in Leer bleibt. – Offensichtlich geht aber die Politik des Deutschen Motoryachtverbandes weiter, man denkt an die Zukunft und fühlt sich in Leer wohl. Die mitgereisten Ausschussmitglieder waren begeistert von dieser Idee. Ein Lichtblick und eine große Chance für die Stadt Leer – wenn sie dann auch genutzt wird.



Foto v. l.n.re.: Dörthe Röcker, Wolfgang Kellner und Winfried Röcker beim lockeren Gespräch

Treffen wir uns in Berlin!

20. – 23. Juni 2002

Zielfahrt der DTMV zum historischen Hafen Berlin

Spree-Oder-Wasserstraße km 17,9

(oberhalb der Mühlendammschleuse)

EINLADUNG / AUSSCHREIBUNG

In Zusammenarbeit mit der Berlin-Brandenburgischen Schifffahrtsgesellschaft e. V. zur Erhaltung und Förderung der historischen Binnenschifffahrt und der Evangelischen Binnenschiffergemeinschaft Berlin-Brandenburg veranstaltet die Deutsche Traditions-Motorboot-Vereinigung e. V. (DTMV) – wie bereits angekündigt – im Juni in dem o.g. Hafen ein Treffen traditioneller Schiffe und Boote für DTMV-Mitglieder sowie für weitere Freunde der Traditionsschifffahrt.

Veranstaltungsprogramm (Änderungen vorbehalten)

Donnerstag, 20. Juni 2002

bis 19.00 Uhr

Eintreffen der teilnehmenden Schiffe/Boote; Meldung im historischen Hafen bei dem örtlichen DTMV-Mitglied Werner Ahrens (Telefon: 030/9247853; Mobil: 0170/3814983); Einweisung in die Liegeplätze

Freitag, 21. Juni 2002

11.00 Uhr

Offizielle Eröffnung der Veranstaltung mit den Besatzungen der teilnehmenden Schiffe/Boote und geladenen Gästen an Bord des Theaterschiffes im historischen Hafen (anschließend gemeinsamer Imbiß)

12.30 Uhr

Kleine Ausstellungsbesichtigung im Hafen (mätkische Binnenschifffahrt)

14.00 Uhr

Besuch des Reichstages
(Treffpunkt Seiteneingang für angemeldete Gruppen)

18.30 Uhr

Abendliche Schifffahrt auf der Spree mit MS „TÜMMLER“ (DTMV); Versorgung an Bord, musikalische Unterhaltung mit „Marino“



Die Oberbaumbrücke über die Spree in Berlin

Samstag, 22. Juni 2002

Vormittag

Freies Manöver

12.00 Uhr

Gemeinsames Eintopfen der Besatzungen

13.00 Uhr

Skipperbesprechung und anschließende Korsfahrt der Traditionsschiffe/-boote

20.00 Uhr

„Hafentreff“ mit den Teilnehmern und Gästen aus dem Umfeld, sowie Verleihung der Teilnehmerplaketten und Ehrung nach der Wertung

Sonntag, 23. Juni 2002

11.00 Uhr

Schiffsgottesdienst im historischen Hafen mit dem Schiffler Feodor Pfister

anschließend

Frühstücken mit Skipper-Klonschnack
Ausklang und Verabschiedung der abreisenden Teilnehmer

Freitag bis Sonntag morgens „Brötchendienst“ für die teilnehmenden Crews.
Weitere Empfehlungen für die Teilnehmer zum Berlinbesuch folgen zur gegebenen Zeit.

DTMV im Fachausschuss BINNEN der „Gemeinsamen Kommission für historische Wasserfahrzeuge“ (GSHW)

Der kommissarische Vorsitzende der Deutschen Traditions-Motorboot-Vereinigung, Dieter Feddern, wurde auf der letzten Mitgliederversammlung der GSHW als Kassenträger gewählt und in den Fachausschuss „BINNEN“ berufen. Um die Interessen der Mitglieder der DTMV besser vertreten zu können, ist dies zu begrüßen.

Stärkung des Wasserwanderns im Nordwesten

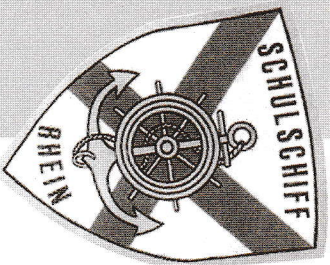
Die Landkreise und Städte im Bereich Weser-Ems mit hohem Potential für den Wassersport und das Wasserwandern, planen die Aufstellung eines Wasserwanderwegplans zur Stärkung des Fremdenverkehrs und der Naherholung in den Küstenregionen. Beteiligt sind die Stadt Emden sowie die Landkreise Ammerland, Aurich, Cloppenburg, Friesland, Leer, Wittmund und Emsland. Dieses Vorhaben wird durch die Bezirksregierung Weser-Ems mit einer Kostenbeteiligung von 50 % der Gesamtkosten unterstützt. Eine regional übergreifende Zusammenarbeit in dieser Größenordnung ist seit Kriegsende einzigartig.

Ziel des Wasserwanderwegplans ist eine einheitliche Entwicklung und Verbindung eines Netzwerkes von Wasserwanderwegen, sowie die Koordinierung und Bündelung der vorhandenen regionalen Kräfte untereinander. Es wird die Funktionsfähigkeit des jetzigen Wasserwegenetzes für das Wasserwandern analysiert. Aus dieser Analyse lässt sich schließen, dass sich mit gezielten Maßnahmen ein Wasserwanderwegnetz für den Bootstourismus verwirklichen lässt. Dieses Gebiet soll als Gesamtgebiet erkennbar sein und nicht durch Landesgrenzen eingeschränkt werden. Die DTMV - mit Sitz in dieser Region - ist auch hier beteiligt.



Die neue Klappbrücke in Aurich - ein Beispiel dem noch etliche auf Ostfrieslands Wasserwegen folgen müssen.

Die Qualität der Transportleistung beginnt beim Personal - daher:
Weitblick beweisen - jetzt ausbilden !
Die Beihilfe des Bundesverkehrsministeriums macht's möglich
Ausbildung sichert die Zukunft !



Bei uns erhalten Sie alle Informationen zu diesem Thema:

Arbeitgeberverband der

deutschen Binnenschifffahrt e.V.

Dammstraße 15-17 · 47119 Duisburg (Ruhrort)

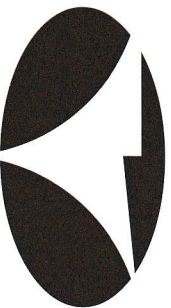
Tel.: 0203/8000631 · Fax: 0203/8000628

e-mail: vbw-eubinsch@t-online.de



IHR PARTNER FÜR:

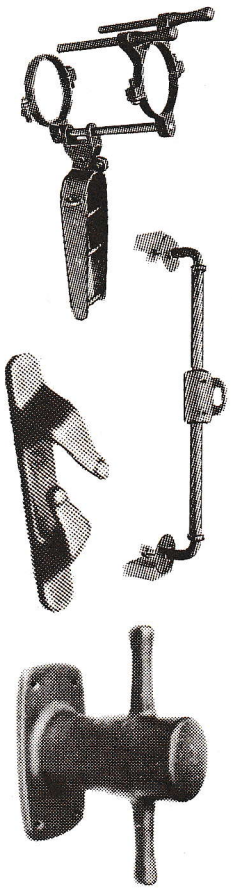
- Aus- und Umbauten
- Reparaturen
- Winterlager (Hallen)/Kran
- Technisches
- Wassersportzubehör
- An- und Verkauf von Motor- und Segelyachten
- 200 m Pier
- bis 4,5 m Wassertiefe



LEDA YACHTBAU
GmbH

Sägemühlenstraße 6 · 26789 Leer
Tel.: 04 91 / 92 79 53 3 · Fax: 04 91 / 92 79 53 5
www.leda-yachtbau.com

Bronzebeschläge, Zubehör und Ausrüstung für klassische Yachten und traditionelle Schiffe Yachtbeiboote – Masten



GPD Boote Dauelsberg

D-27751 Delmenhorst / Deichhausen · Ochsenweiderweg 6
Tel. 0049 - 4221 41207 · Fax 0049 - 4221 43757

Yacht- und Bootspolster

Über 5000 verschiedene Stoffmuster stehen zur Auswahl. Die Polsterung wird in Form und Härteanbau individuell angepasst - lassen Sie sich beraten. Zum Einsatz kommen nur hochwertige Materialien, wir verwenden FCKW-freien Kallschaum und lösemittelfreie Kleber.

Selbstverständlich haben wir auch passende Polster für Ihre Kojen, denn warum sollen Sie an Bord schlechter schlafen als zu Hause?
Wir führen ebenfalls bordgerechte Gardinen- und Dekostoffe sowie Sonnenschutzanlagen. Rufen Sie uns an, wir vereinbaren gerne einen Termin.

Gerjets

Polsterei, Markisen, Rollos, Gardinen,
Wintergartenbeschattungen

Große Mühlenwallstr. 11 (Einfahrt Zingelstraße)
26603 Aurich Tel. 04941/4861 Fax 63833
e-Mail: Gerjets.Raumausstatter@t-online.de

Am Lager:
GISA TEX-Dryweave
Preis per qm 33,- €
Nie mehr feuchte Polster durch
Dryweave-
Polsterunterlage!

Film über den Schiffskorso

Weit gereist waren viele Mitglieder der Deutschen Traditions-Motorboot-Vereinigung, um sich die Uraufführung des bei ihrem Treffen am Schiffshebewerk im vergangenen August entstandenen Filmes anzusehen.

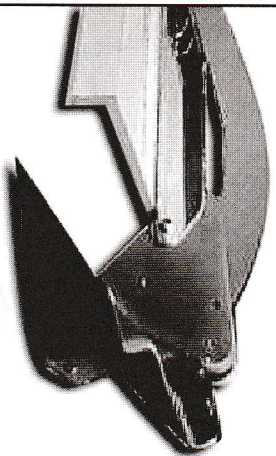
Sowohl der Bürgermeister von Waltrop, Willi Scheffers und sein Dattelner Amtskollege Wolfgang Werner als auch der Landrat Hans-Jürgen Schnipper mussten schon im Vorfeld absagen. Dieses tat der Begeisterung der über 100 Besucher aber keinen Abbruch.

Am Ende des Films wurden die beiden Filmher Willi Leinweber und Arthur Zachee dann auch von rasendem Applaus belohnt. Besonders die angereisten „Kapitane“ freuten sich über die gelungene Präsentation ihrer „alten Pötte“.

—AT



Über 100 Besucher im Hebewerkmuseum waren begeistert von der Uraufführung des Films über das Treffen der Deutschen Traditions-Motorboot-Vereinigung. —FOTO: TAMFAL



MUIR

QUALITY

robust, duurzaam
en zuverlássig

Höchste Sicherheit für Ihre Yacht!

für 12 V, 24 V, 230 V, 400 V oder Hydraulik

WINCH-CENTER Fritz Köhn YACHTZUBEHÖR

MUIR-Generallimporteur für Deutschland, Österreich und die Schweiz

e-mail: winch-center@t-online.de

fon 0211 - 51 62 93 00

fax 0211 - 51 62 93 03

Ihr Spezialist für Winschen, Ankerwinden und Anker

WEEKBLAD SCHUTTEVAER

ZATERDAG 13 APRIL 2002

Woot historische schepen komt bijeen in Berlijn

BERLIJN - De Deutsche Traditions-Motorboot-Vereinigung (DTMV) houdt van 20 tot en met 23 juni in samenwerking met de Berlijn-Brandenburgischen Schifffahrtsgesellschaft een evenement voor traditionele schepen in de museumhaven van Berlijn. Die ligt bovendien op de Mühlendammsluis aan de Spree-Oder-Wasserstrasse (km 17,9).

Naast een gezellig samenzijn verzorgen de schepen een vlootshow en een avondocht over de Berlijnse meeren.

De Berlijn-Brandenburgische Schifffahrtsgesellschaft werd in 1990 opgericht om de herinnering levend te houden aan de vloot rivier- en kanaalschepen in het vroegere Oost-Duitsland. Na de hereniging van de beide Duitslanden dreigden die schepen in hoog tempo te verdwijnen.

In de museumhaven van Berlijn liggen nu ruim twintig historische schepen, waaronder stoomslepers, typisch Berlijnse passagiersschepen uit het begin van de twintigste eeuw en Maikähne, deels nog methuonoriginele zeiljuinge. De historische haven ligt in de nabijheid van het Nikolai-vertiel en het Märkischen Museum. Het grondgebied van Berlijn bestaat voor acht procent uit rivieren, kanalen en meren. De stad was tot kort voor WO II de grootste binnenhaven van Duitsland. In het begin van de vorige eeuw kwamen dagelijks soms ruim 400 schepen aan in de stad.

Meer informatie over het evenement
geeft de DTMV, tel.: 0049-
491 925 09 75. (BF)

WATERKANT

SCHUTTEVAER

Vakblad voor de Rijn- en binnenvaart,
kust- en zeevaart, vissery, orisnor,
schepsbouw, zehende beroepsvaart,
watersport enz., waarin opgenomen be-
richten van het Hoofdbestuur van de KSV
Schuttevaer.

Een uitgave van tenhagensStam te
Deventer.

Uitgever: Ph.A. van Borselen.
Hoofd lezersmarkt: Cor Keizer.
Opgegeven: Cor Keizer.
Hoofd verkoop: B. Veringa.
06-51568688.
E-mail: bvveringa@kluwer.nl

REDACTIE
Leeuvenbrug 99, Postbus 23,
7400 GA Deventer.
Tel.: 0570-648810. Fax: 0570-617673.
Internet: <http://www.schuttevaer.nl>

E-mail: schuttevaer@kluwer.nl
Dringende gevallen buiten kantooruren:
Sander Klos, hoofdredacteur,
tel. 0570 - 56 38 50 of 06 53 - 18 56 87.
Patrick Naarati, eindredacteur,
tel. 038 - 4 23 53 35 of 06 51 - 18 21 56.
Mara de Vel, redacteur,
tel. 0570 - 62 53 42.
Hans Heynen, redacteur,
Tel.: 0570 - 64 88 18
Erik van Huizen, bureauredacteur.
Anneke Peisz, opnameredacteur.
Secretariaat
Milly Broeze, Jos Vijfwinkel.

Alles aan Bord

- Vetus- und Volvo-Penta-Bestellshop
- mod. AS-Bestellshop
- Zubehör von A bis Z
- Winterlager und Service
- Tohatsu-Außenboarder
- River-Boats
- Zodiac-Schlauchboote

Jedes Jahr vor
Saisonbeginn
Gebrauchbootbörse

Kanalrundfahrten* bis 8 Personen und Fahrradverleih
*mit und ohne Bootsmann

TOHATSU
outboards

REPPIS

Nidelv
Vertretung

Boatsshop



Emdor Str. 21a
26802 Oldersum

Tel.: 0 49 24 - 4 40
Tel. u. Fax: 0 49 24 - 3 38

Schiffahrt in Ostfriesland

Im Februar beteiligte sich die Deutsche Traditions-Motorboot-Vereinigung (DTMV) an einem Fortbildungsseminar der Ostfriesischen Landvolkshochschule Potshausen über die Schiffahrt in Ostfriesland. Die DTMVler waren so begeistert über die Fülle der Informationen und die interessante Gestaltung des Seminars durch Heinz Halfwassen, dass schon in diesem Jahr eine Fortführung für das nächste Jahr geplant ist. 22 Leute aus dem gesamten Bundesgebiet und den Niederlanden zogen nach Potshausen, um einen Einblick in die ostfriesische Schiffahrt und deren Entstehung zu bekommen. Unter den Anwesenden befanden sich auch wissenschaftliche Mitarbeiter des Fördervereins Maritimer Denkmalschutz, Bremerhaven, sowie des Fördervereins des Museums der Deutschen Binnen-schiffahrt, Duisburg.



Stärkung am Morgen - Frühstück in Potshausen

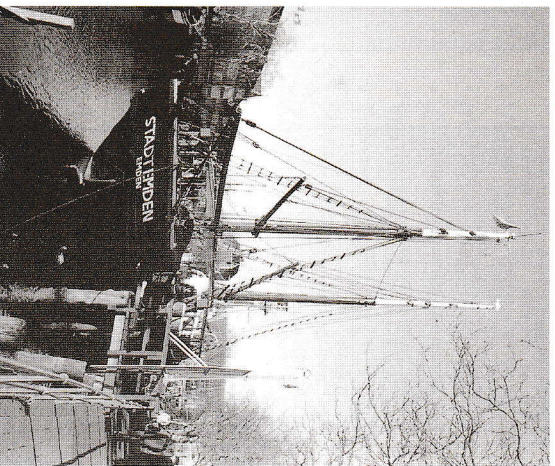
Mit den Themen "Bedeutung der Fehnschiffahrt für die Region", "Walfang in Ostfriesland", sowie "Historische Entwicklung des Schiffbaus" am Beispiel Papenburg



Die DTMVler im Bauch des letzten Segel-Fischloggers waren sehr beeindruckt

begann die Vortragsreihe. Im Klotje-Hus in Leer begeisterte Albert Wehner, Vorsitzender des Heimatvereins, mit einem kunstvollen Diavortrag „Leer – Stadt am Wasser“. Im Anschluss folgte eine Besichtigung des Schiffahrtsmuseums Rhaudefehn sowie ein Rundgang um und durch die Bültjer-Werft in Ditzum. Gerjef Bültjer zog die Teilnehmer in seinen Bann. Traditionsschiffer- und -Werften haben die "gleichen Antennen".

Das Sielhatenmuseum Carolinenstel und der Sielhaten luden zu längerem Verbleiben ein. – Das historische Örtchen mit seinen bezaubernden alten Kapitänshäusern und dem Freilichtmuseum, die mit viel Liebe aufgebauten Ausstellungen zeigen

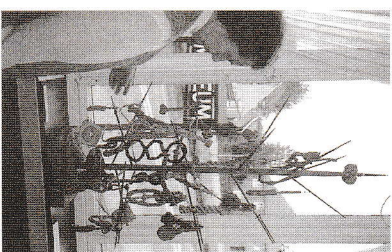


Schmuckstück! Der Heringslogger "Stadt Emden" am Deift in Emden.



Gut "behelmt" auf der Baustelle des Emssperrwerkes in Gandersum

ten das Ostfriesland von einst. Prunkvolle Modellschiffe sind im Museum zu bewundern. Viel Liebe zum Detail, die der Museumsleiter, Manfred Sell, sicher aufbringt, sticht ins Auge. Ein historischer



Filmvortrag über die Bedeutung der Heringsfischerei in Ostfriesland sowie ein Film über die Seehafenstadt Emden, vorgeführt vom Vorsitzenden des Fördervereins Heringslogger in Emden, Herr Sonntag, beendete das Programm diesen Tag.

Weiter ging es mit einem interessanten Diavortrag zur Geschichte der ostfriesischen Segelschiffahrt. Ein Abstecher zum Emssperrwerk, zum Feuerschiff "Amrumbank" mit einer interessanten Besichtigung und Führung bei laufender Maschinerie und der Besichtigung des Heringsloggers in Emden.

Beim Abschlussabend in der Schmiede war man sich schon einig: Diese Sache muss fortgesetzt werden. Zuviel Fragen standen noch offen. Die Teilnehmer wa-

ren neugierig geworden. Am letzten Tag kam die Gegenwart noch einmal zum Zuge. Schiffahrt in Ostfriesland – die gegenwärtige Situation, Küstenfischerei, Schiffbau, Zukunftsaussichten usw. wurden durchgesprochen. Beim Abschlussgespräch und der üblichen Seminkritik konnte nur festgestellt werden, dass es "leider ganz und gar nichts zu meckern gab". Ein Lob an die Küche und Heinz Halfwassen für die rund herum gelungene Sache. (BF)

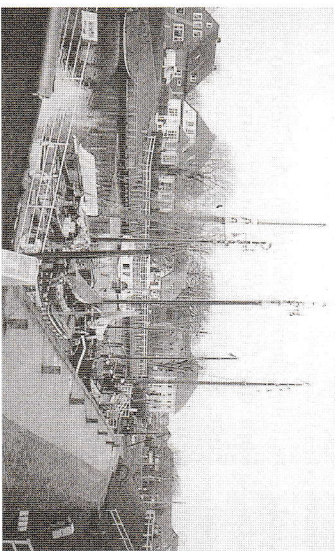


Besuch bei der Bültjer-Werft in Ditzum



Zünftiges Abschiedessen in der Schmiede in Potshausen

Im Jahre 1729 wurde im Zusammenhang mit einer Eindeichung das Hafenbecken gebaut und der Ort Carolinensiel gegründet. Man sollte es nicht glauben, aber in der großen Zeit der Segelschifffahrt war Carolinensiel einer der bedeutendsten Sielhäfen an der heutigen niedersächsischen Küste.



Carolinensiel - Museumshafen

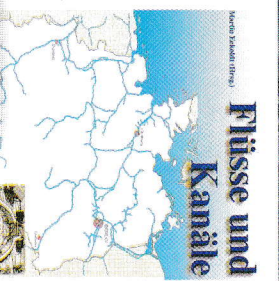
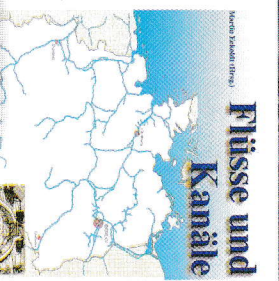
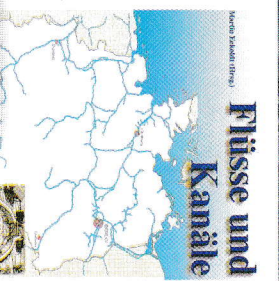
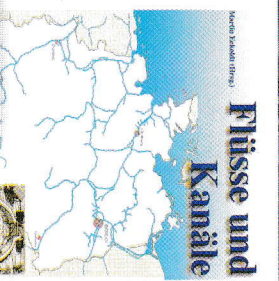
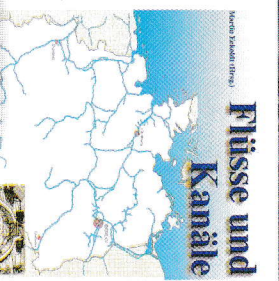
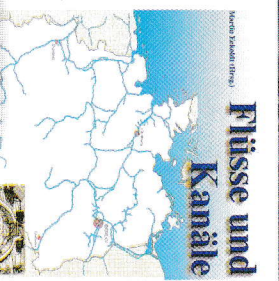
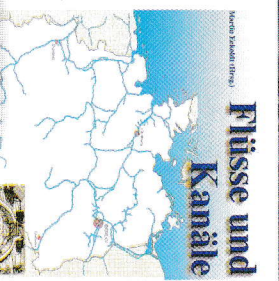
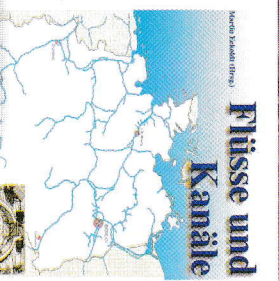
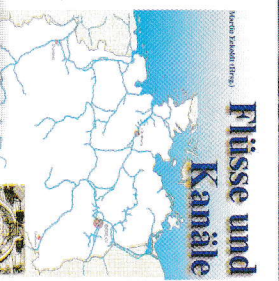
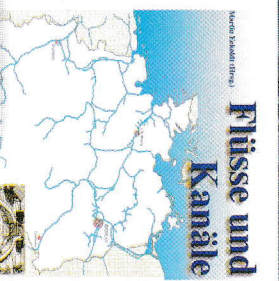
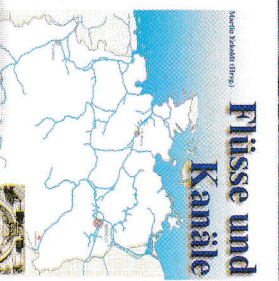
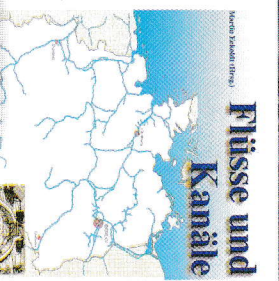
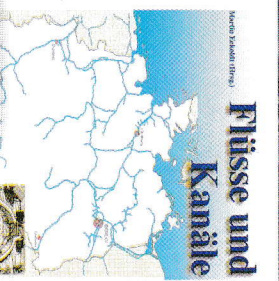
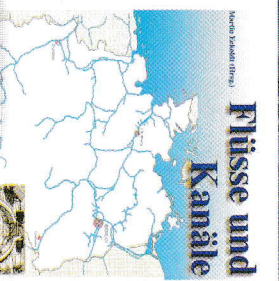
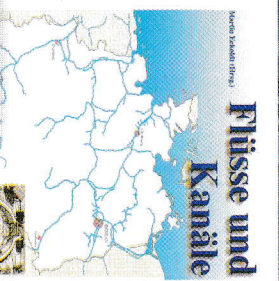
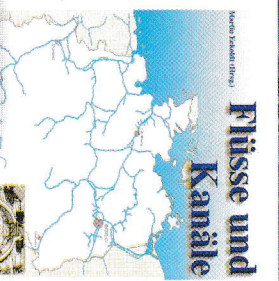
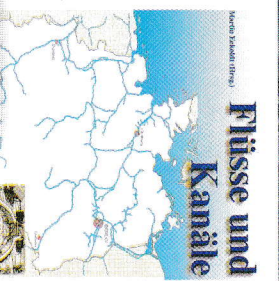
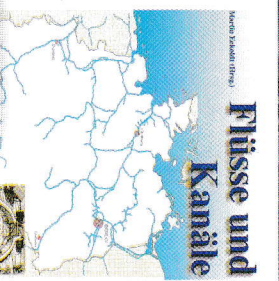
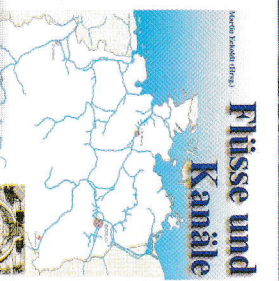
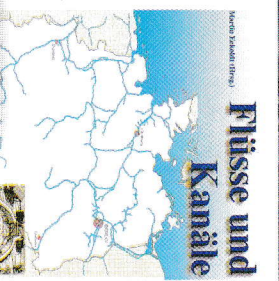
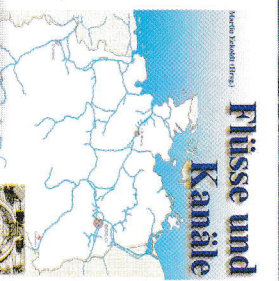
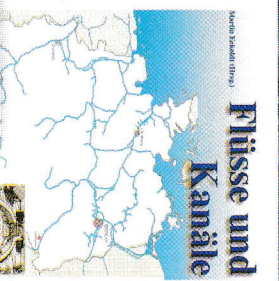
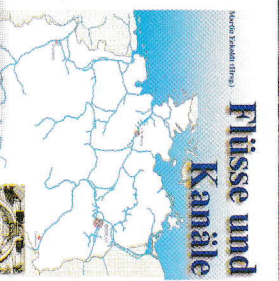
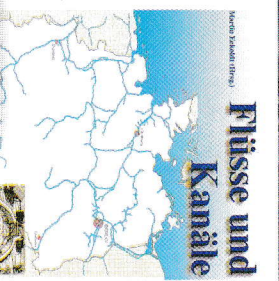
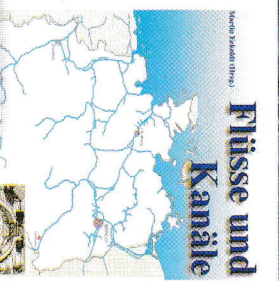
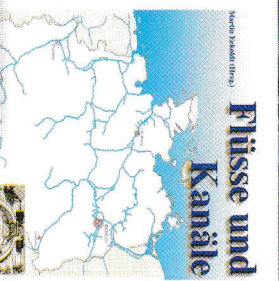
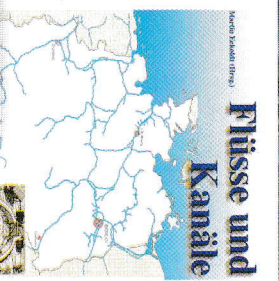
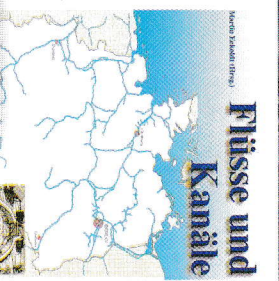
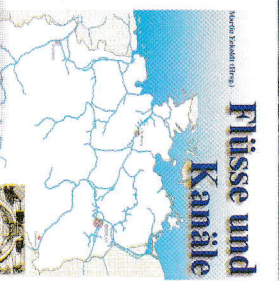
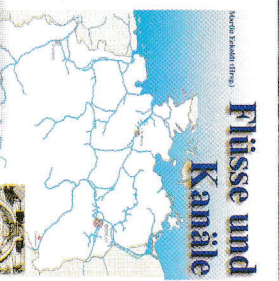
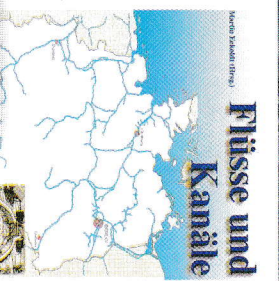
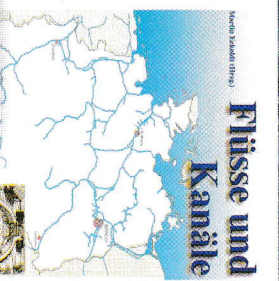
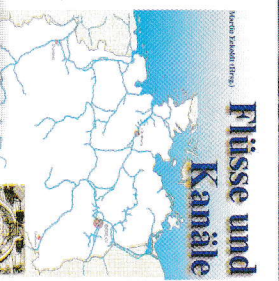
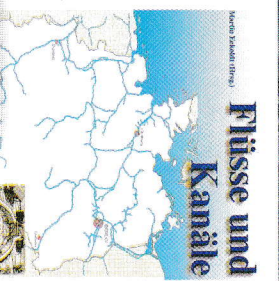
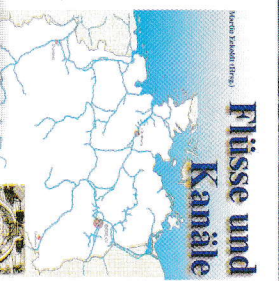
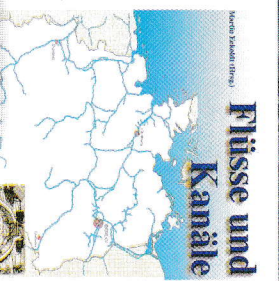
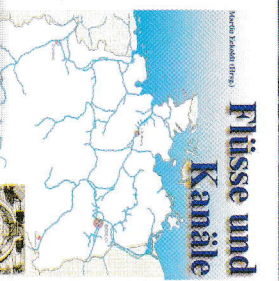
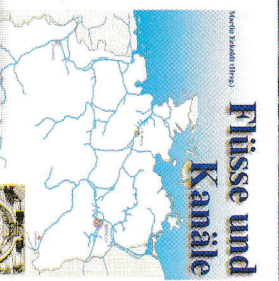
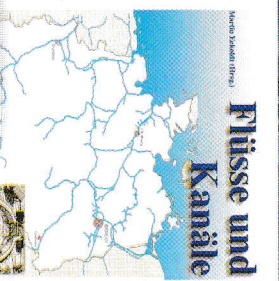
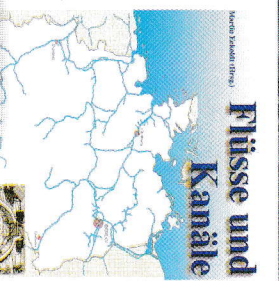
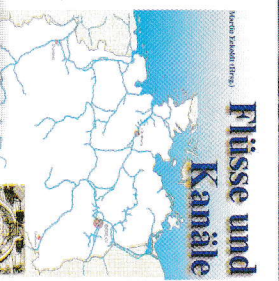
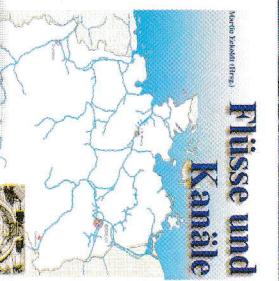
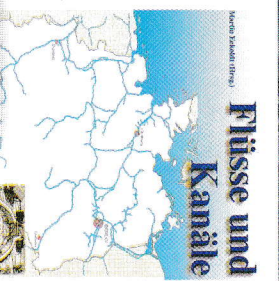
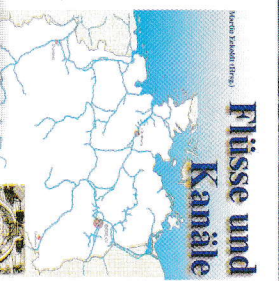
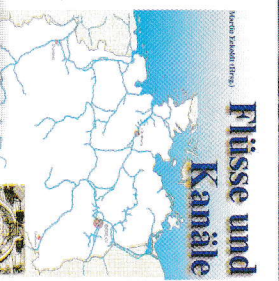
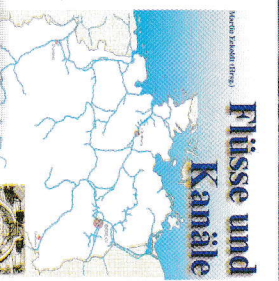
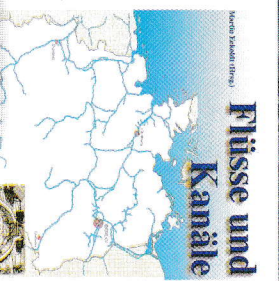
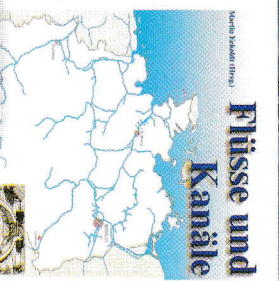
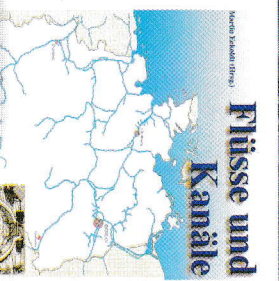
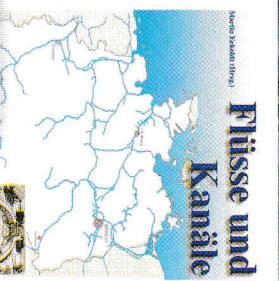
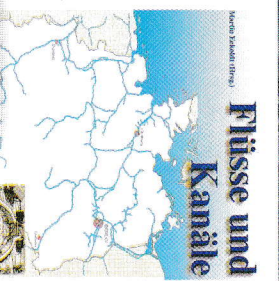
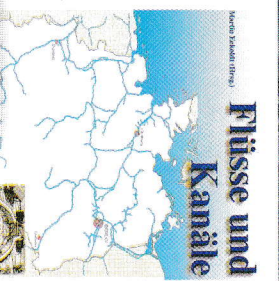
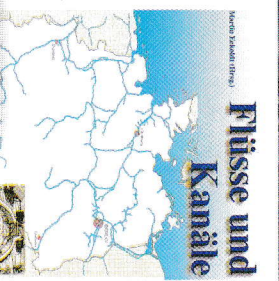
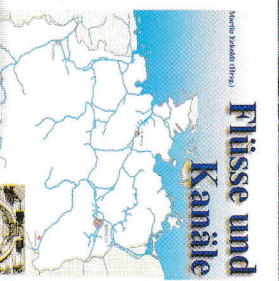
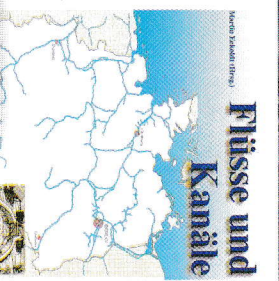
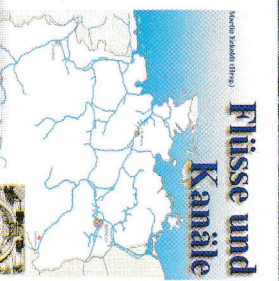
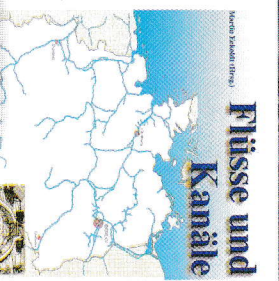
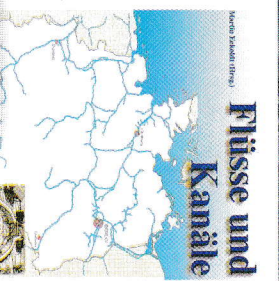
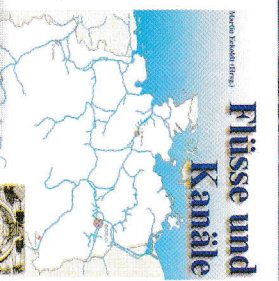
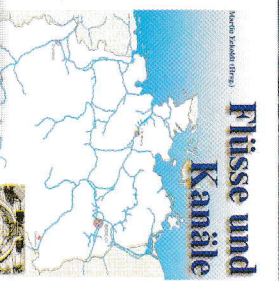
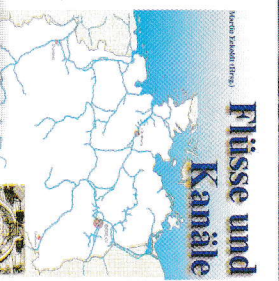
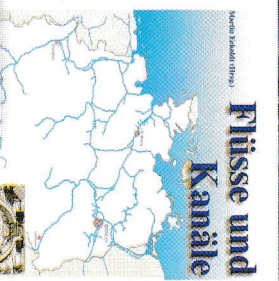
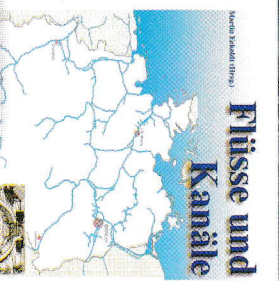
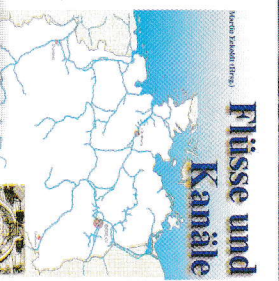
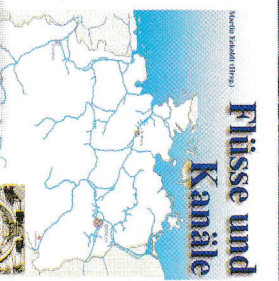
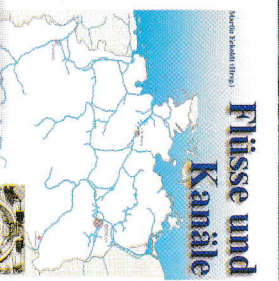
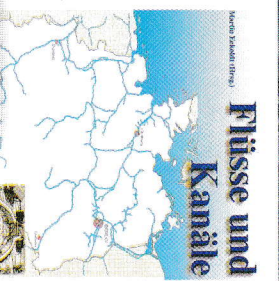
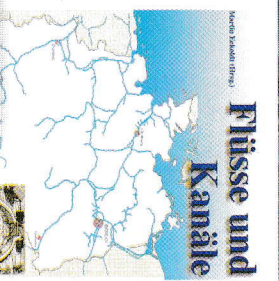
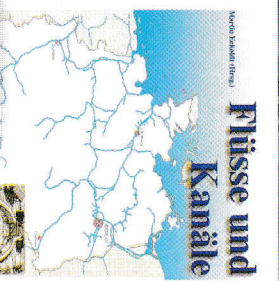
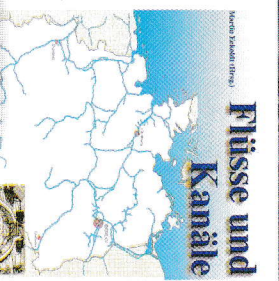
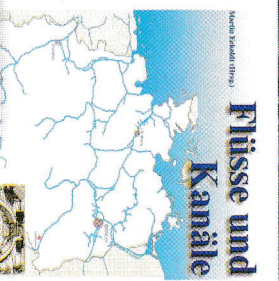
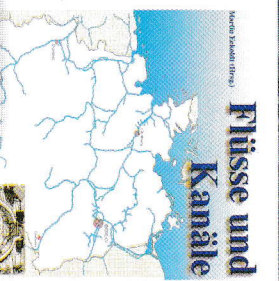
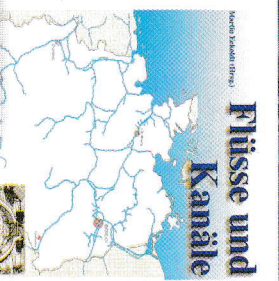
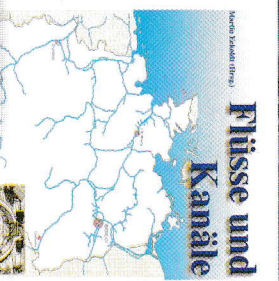
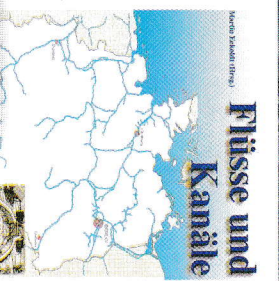
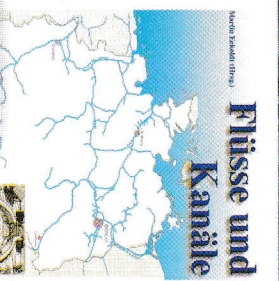
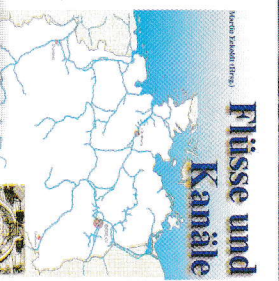
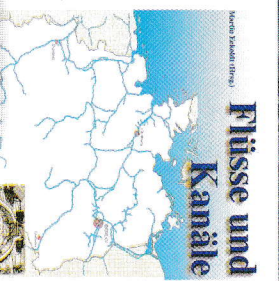
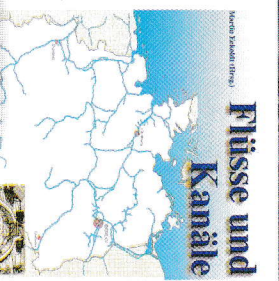
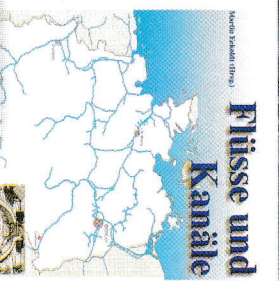
In den 50er Jahren verlor der Ort seine Hafenfunktion. Ursache hierfür war die letzte große Eindeichung, verbunden mit dem Bau eines Fischerei- und Fährhafens in Harlesiel. Der Hafen wurde bis auf die ihn durchlaufende Harle sogar zugeschüttet. Ende der 80er Jahre erfolgte im Rahmen des Projektes „Stelhatenmuseum Carolinensiel“ eine vollkommene Rekonstruktion. Nach der Wiederherstellung einer Klappbrücke über die Friedrichsschleuse Mitte 1990 ist der Hafen nun wieder voll nutzbar. Ein Teil des jetzigen Hafens wird schwimmenden Oldtimern oder fachgerechten Nachbauten vorbehalten. Je nach Größe finden etwa 20 - 25 Schiffe Platz. Wer mit seinem Schiff im Sielhafen liegt, ist mitten im Dorngeschrei und zugleich fernab von jeder Hektik. Rund herum wird die Geschichte des Ortes vermittelt: In den am Hafen stehenden Häusern des Stelhatenmuseums, in der 1776 erbauten Carolinensieler Schifferkirche mit ihrer originalen Einrichtung und

den Votivschiffen. Vom Wohlstand, den einst die Segelschifffahrt in den Ort brachte, zeugen heute noch viele stattliche Bürger- und Kapitänshäuser.

Der Zugang zum Hafen wird begrenzt durch die Abmessungen der Schleuse Harlesiel und der Brücke Friedrichsschleuse. Die Schleuse hat eine Schleusenkammer von 18,50 m nutzbarer Länge. Die Drempelhöhe von 2,40 m unter Null erlaubt eine Durchfahrt von Schiffen mit einem Tiefgang bis zu 1,50 / 1,70 m. Die Durchfahrtsbreite der Friedrichsschleuse beträgt 6,80 m.

Die Schleuse Harlesiel ist von 4 Stunden vor bis 4 Stunden nach Hochwasser geöffnet. Schiffe mit einer Länge von mehr als 18,50 m können bei Gleichstand zwischen Binnen- und Außenwasser die Schleuse passieren. Diese Schiffe, wie auch Schiffe mit einem Tiefgang von 1,30 m und mehr, müssen sich vorher beim Schleusenmeister unter UKW Kanal 17 anmelden. Oldtimer, die den Museumshafen Carolinensiel anlaufen, zahlen vorläufig keine Hafen- und Liegegebühr, lediglich einen Beitrag zur Abdeckung der Kosten für Wasser- und Stromanschlüsse sowie die Benutzung der sanitären Einrichtungen. Es lohnt sich, diesen historischen Ort einmal kennen zu lernen. Uns hat es gefallen. Wir hätten uns hier gerne noch länger aufgehalten. Das „Groot Hus“ mit seinen Dauerstellungen, die „Alle Pastorei“ mit der Ausstellung „Schifffahrt und Handwerk“ und das „Kapitänshaus“ – sie alle beherbergen Schätze der Vergangenheit. Ansprechpartner ist u.a. der Förderkreis Stelhatenmuseum Carolinensiel in Wittmund, Telefon-Nummer: 0 44 64 - 4 56.

Der Museumsleiter, Manfred Sell, freut sich über den Besuch von Oldtimer der DTMV. Vorherige Kontaktaufnahme ist notwendig.



Der Freizeithafen Leer (Ostfriesland) lädt ein:

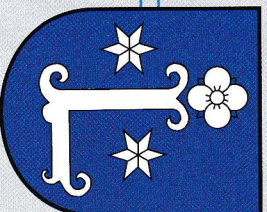


Es ist was los in Leer...

Veranstaltungen 2002

- ◇ 26. Apr. - 1. Mai 14. Internationale Leeraner Musiktage, Stadtgebiet
- ◇ 1. Mai Jubiläumfeier: 10 Jahre Deutsche Fehnroute, Waageplatz
- ◇ 11. / 12. Mai 1. Lauf zur Deutschen Jetboot-Meisterschaft, Handelshafen
- ◇ 15. Juni Meisterliches Handwerk in der Altstadt
- ◇ 15. - 17. Juni Circus Barum, Große Bleiche
- ◇ 21. - 23. Juni Schützenfest Leer, Große Bleiche
- ◇ 06. Juli 09. Bauernmarkt, Fußgängerzone
- ◇ 06. / 07. Juli 11. Topfermarkt, Ernst-Reuter-Platz
- ◇ 25. - 28. Juli Internationales Tourenskippertreffen, Handelshafen
- ◇ 17. August Kinderstadtfest, Fußgängerzone
- ◇ 30. Aug. - 2. Sep. Schützenfest Loga, Festplatz
- ◇ 05. - 13. Okt. 29. Ostfrieslandschau, Nessegeleände
- ◇ 09. - 13. Okt. 494. Gallimarkt, Große Bleiche
- ◇ 09. Oktober Galli-Viehmarkt, VOST-Gelände
- ◇ 25. Nov. - 31. Dez. Weihnachtsmarkt in der Fußgängerzone
- ◇ an allen Advents-
Sonntagen „Weihnachtsmarkt achter 'd Waag“
und vieles mehr!

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne:
Verkehrsbüro Leer, Rathausstr. 1, 26789 Leer
Tel. 04 91/9 78 25 00, Fax 04 91/9 78 25 11
e-mail: info@leer.de



Auf gutem Kurs

Bordbuch 17. September

„Nach zwei Tagen Flaute

kam endlich wieder Wind

auf. Wehte mit Stärke 4

aus NNO. Wir haben neuen

Kurs gesetzt und gute

Fahrt gemacht. Das war

ein erfolgreicher Tag.“

Unverkennbar Schwarzer Friese,
Echter Ostfriesentee nach der

Privatrezeptur von Onno Behrends, 1887.

Stark, schwarz und vollaromatisch.



Schwarzer Friese.
In der Ruhe liegt die Kraft.

Das neue Museum der Deutschen Binnenschifffahrt

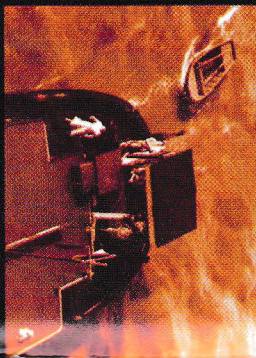
www.B-E-L-A-U.de

in der alten
Ruhrorter
Badeanstalt
aus dem Jahre
1908



Geöffnet
Dienstag bis Sonntag
10 – 17 Uhr
Museumsschiffe im
Winter geschlossen

Deutschlands
größtes Museum
zur Wirtschafts-,
Technik- und
Sozialgeschichte
der Binnenschiff-
fahrt



DUISBURG
am Rhein

Apostelstraße 84 · 47119 Duisburg
Info-Telefon (02 03) 80 889-0
www.binnenschifffahrtsmuseum.de

Bilderbogen



An der Bar des Feuerschiffes - Brunnhilde Feddern und
Wolfgang Nischwitz prosteten sich zu - zum Wohl!



Peuerschiff Amrumbank
im Emdener Hafen



Besuch im Fehn- und
Schiffahrtsmuseum in Rhauderfehn



Im Maschinerraum des Feuerschiffes
ein Highlight für Technik-Freaks



Zum Seemann GmbH · Geschäftsführer A. Spanjler · Brunnenstr. 36 · 26789 Leer · Tel./Fax 0491 - 9922639

Bremerhaven Erleben und staunen

Die schönsten Windjammer werden zum 175-jährigen Bestehen der Stadt ein Stelldichein an der Weser geben. Maritime Sehenswürdigkeiten aller Art bilden eine einmalige Kulisse mit dem Basar Maritim und seinem vielfältigen Programm auf der großen internationalen Geburtstagsparty.

24. - 28. Juli 2002 im Alten Hafen / Neuen Hafen

Alle Infos bekommen Sie von uns, Adressen, Öffnungszeiten und Trips inklusive
BIS Bremerhaven Touristik, Van-Ronzeelen-Str. 2, 27568 Bremerhaven
Tel: 0471/9 46 46 10, Fax: 0471/9 46 46 19, Service-Tel: 0471/41 41 41
E-mail: info@bis-bremerhaven.de, Internet: www.bremerhaven-tourism.de

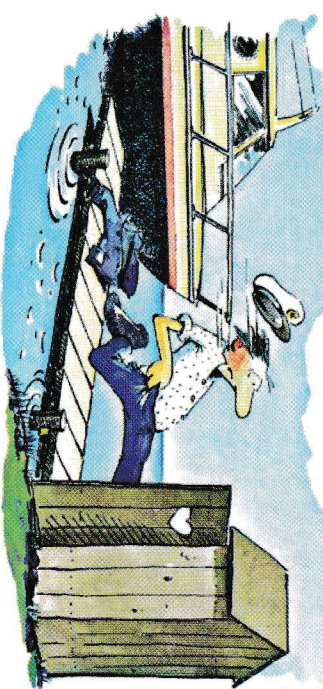
Bremerhaven

Die Welt am Meer.



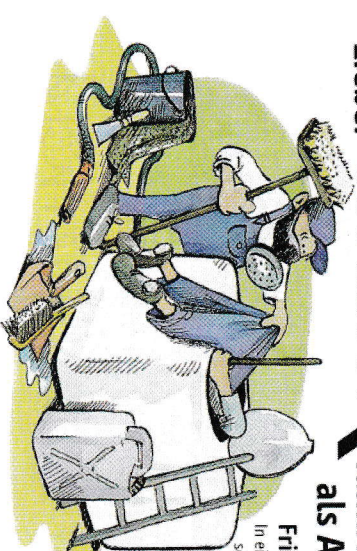
BORNE MANN GRAPHIK, Bremen

Lieber **certisil**® im Wasser
als Durchfall an Bord!



Trinkwasser desinfizieren
Das Frischwasser im Tank wird dann zu einer Gefahr für die Gesundheit, wenn es zu viele Bakterien oder sogar Krankheitserreger enthält. Diese bilden sich bei längeren Verweilzeiten und im warmen Klima. Gehen Sie deshalb bei jeder neuen Tankfüllung **certisil** dazu, damit der Ton unbeschwert bleibt.

Lieber **certinox**® TankRein zur Tankpflege
als Algen aus dem Wasserhahn!



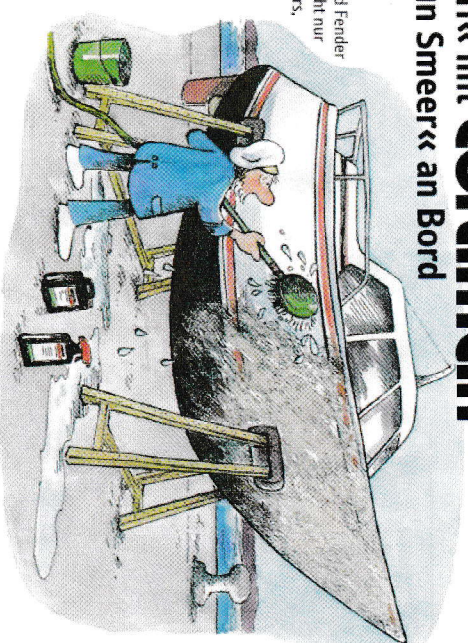
Frischwassertank reinigen

In einem verunreinigten Tank wird auch das beste Trinkwasser schlicht. Nach Stillstandszeiten bilden sich Algen und Bakterienbeläge (Biofilme) im Frischwassersystem und es lagert sich Kalk ab, der Nährboden für Mikroorganismen und Ursache für schlechten Geschmack ist. Beseitigen Sie deshalb im Frühjahr und Herbst die bakteriellen Verunreinigungen mit **certinox TankRein**, entfernen Sie den Kalk und schlechten Geschmack mit **certinox TankFrisch**.

Lieber »Rein Schiff« mit **certiman**®
als »Schieb un Smeer« an Bord

Perfekte Bootspflege

Regenstreifen, verschmutztes GFK, direkte und undichte Persenninge und Fender sowie ungepflegte Ausrüstung sind nicht nur eine schlechte Visitenkarte des Besitzers, sie bedeuten auch eine erhebliche Wertminderung.



Certisil GmbH
Gutenbergsstraße 9
D-82278 Puchheim
Tel. 089 / 80 06 58 - 0
Fax 089 / 80 06 58 - 58
e-mail info@certisil.de
www.certisil.de



TOURIST- INFORMATION

Agentur der AG Ems für
den Hightech-Katamaran



DITZUM

DIE TOURIST-INFORMATION DITZUM
IST IHR ANSPRECHPARTNER FÜR:

- ◆ AUSKÜNFTE UND INFORMATIONEN
- ◆ ZIMMERVERMITTLUNG
- ◆ KULTURELLE VERANSTALTUNGEN
- ◆ FREIZEITGESTALTUNG
- ◆ AUSFLUGSAFARTEN
- ◆ ZU WASSER UND LAND

Tourist Information

Ditzum

Am Hafen 1

26844 Jemgum-Ditzum

Tel. 0 49 02 - 91 20 00

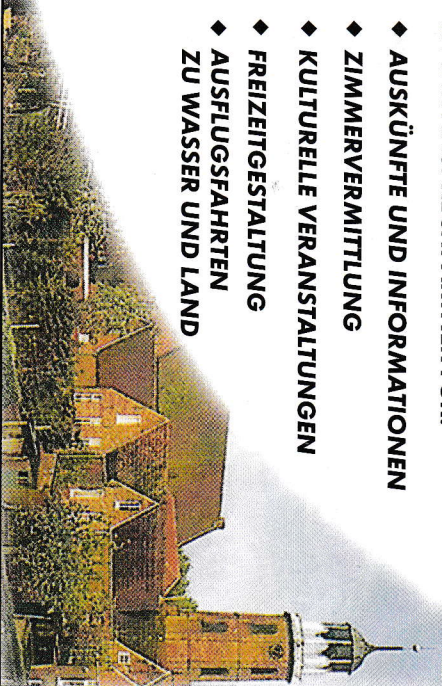
Fax 0 49 02 - 91 20 01

E-Mail:

vved.ditzum@online.de

Internet:

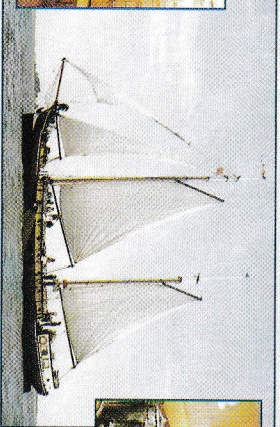
www.ditzum-touristik.de



ERLEBE DIE ROMANTIK VON FRÜHER

Segeln mit der „Nijverheid“

Die „Nijverheid“ ist eine der schönsten Zwei-Mast-Klipper der „Braunen Flotte“ mit einer Segelfläche von 230 m². Das Unterdeck ist luxuriös und komfortabel eingerichtet.



Wir bieten Tages-, Wochen- und Wochenendfahrten mit Freunden und Verwandten, für Sportclubs, Betriebsausflüge, usw. an. Catering und spezielle Arrangements sind möglich. Übernachtungsmöglichkeiten mit Frühstück für 24 Euro p. Person.

Weitere Informationen:

NIJVERHEID CHARTERS

Schans 20 · 8715 JP Stavoren · Holland

Telefon 0031 514 682 128

Fax 0031 514 681 351

www.nijverheidcharters.nl



Bilderbogen



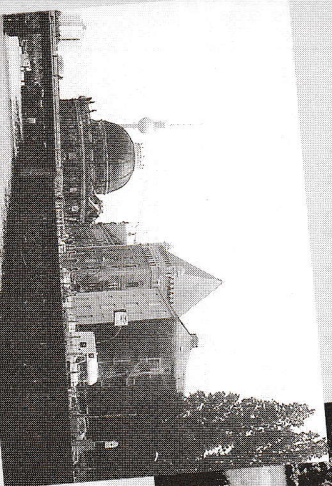
Berlin im Aufbruch -
eine einzige Großbaustelle



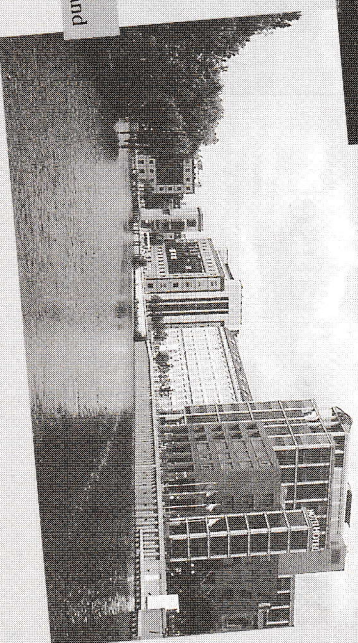
Pulslandschaft Elbe



Auch das ist Berlin -
Müggelspree „Klein Venedig“



Berlin / Spree
Museumsinsel



Spreeufer in
neuem Gewand

Willkommen im

Fehn- und Schifffahrtsmuseum

Westrhauderfehn direkt an der Fehnroute.

Erleben Sie die Vergangenheit unseres Fehnortes,
geprägt vom Moor und vom Meer.

Öffnungszeiten:

Mi. - Sa. 10.00 - 12.00
und 14.30 - 17.00 Uhr,
sonntags 11.00 - 12.30
und 14.30 - 18.00 Uhr.

Von Mai bis September
auch dienstags geöffnet,
Gruppen jederzeit nach
Vorankündigung.

Preisgünstige Teetafel.
Sonntags ab 14.30 Uhr
Teestube für alle Gäste.

Westrhauderfehn, Rajen 5
Telefon und Fax 0 49 52 / 90 32 80



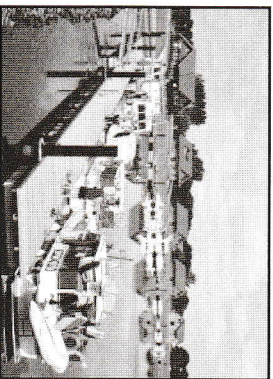
MARINA
PARK
EMSTAL

WOHNEN
AM
WASSER

Liegeplätze

Servicestation

Wochenendhäuser



Anschrift: Steinbilderstr. 80 · 26907 Walchum
Hafenmeister: Tel. 0 49 63 - 917 650
Tel. 0 49 63 - 910 810 · Fax 0 49 63 - 910 829
www.marinapark-emstal.de · info@marinapark-emstal.de

Wichtige Hinweise für Wassersportler

Aus gegebenem Anlass macht der Arbeitskreis Sachverständige im Bundesverband Wassersportwirtschaft auf folgendes aufmerksam.

Änderung der Rheinschiffahrts-Polizeiverordnung ab 1. April 2002

- 1.) **Übermüdung, Alkohol, Medikamente, Drogen die beeinträchtigen**
- 2.) **RADAR im Binnenbereich**

1.) Alkohol am Ruder:

Der verantwortliche Schiffsführer darf nicht durch Übermüdung, Einwirkung von Alkohol, Medikamenten, Drogen oder aus einem anderen Grund beeinträchtigt sein.

Bei Alkohol von 0,5 oder mehr Promille ist es dem Schiffsführer nicht gestattet, das Fahrzeug zu führen.

Somit ist die alte bisher bekannte Regelung von 0,8 Promille im Schiffsverkehr außer Kraft und **es gilt ab dem 01. April 2002 die 0,5 Promillegrenze.**

Radarfahrt im Binnenbereich.

Bei unsichtigem Wetter müssen alle Fahrzeuge Radar benutzen.

Das bedeutet, dass ab dem 01. April 2002, auch alle Kleinfahrzeuge (hier Sportboote und Yachten) grundsätzlich bei unsichtigem Wetter nur noch mit Radar fahren dürfen. In den meisten Fällen sind allerdings Sportboote und Yachten mit einem Seeradar ausgerüstet.

Dieses Seeradar darf im Binnenbereich nicht benutzt werden.

Im Binnenbereich ist gemäss Verordnung unbedingt ein Radarpatent erforderlich, wenn man mit Radar fahren will bzw. fährt.

Somit kommt hinzu, dass Kleinfahrzeuge dann, wenn sie mit einem Binnenradar ausgerüstet sind, auch grundsätzlich der verantwortliche Schiffsführer gem. § 6.32 der RheinschPVO, neben dem Binnenführerschein oder Rheinpapent, auch ein Radarpatent nach der Verordnung von Radarpatenten haben muss und eine zweite Person, die mit der Verwendung von Radar in der Schifffahrt hinreichend vertraut ist, muss sich ständig im Steuerhaus aufhalten.

Sollte in den Schiffspapieren vermerkt sein, dass das Fahrzeug über einen Radareinmannsteuerstand verfügt, muss die zweite Person nicht ständig im Steuerhaus sein. Des weiteren müssen dann alle Kleinfahrzeuge mit einem UKW-Sprechfunkgerät ausgerüstet sein und dürfen nur dann fahren, wenn sie auf Kanal 10 oder einem anderen von der zuständigen Behörde zugewiesenen Kanal auf Empfang geschaltet sind.

Für das Betreiben eines UKW Funkgerätes ist nach wie vor das beschränkte UKW Sprechfunkzeugnis erforderlich. Das bisherige Dreiton-Signal für Radarfahrer auf der Tallfahrt entfällt ab dem 1.4.2002.

Navigation Radar Funk

...Beratung,
Ausrüstung
und Service

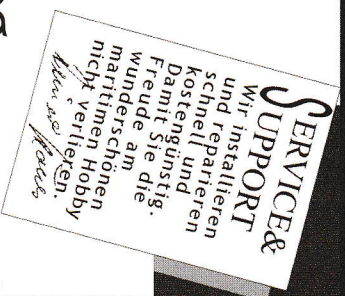
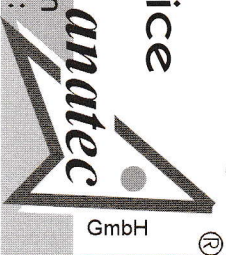
Autorisierter Servicepartner von Eissing.

Neben der technischen
Betreuung bieten wir:

UKW-GMDSS Sprechfunk-
lehrgänge
UKW-Betriebszeugnisse I und II

Ihr Partner in
Ostfriesland:

Dipl. Ing. R. Kohls
Kreisstraße 31
26802 Moormerland/Boekzeterfehn
Tel. 049 54/99 49 25



Wenn es mal hart auf hart kommt, sollten
sie vorgesorgt haben!
Wir stellen ihnen eine Bordapotheke
zusammen.

Löwen-Apotheke

Seit 1685 Familienbesitz

Inhaber Walter Bader

26789 Leer • Brunnensstraße 19 • Tel.: 0491-2237

Wichtige Hinweise für Wassersportler

Alle Fahrzeuge und somit auch Kleinfahrzeuge, die kein Radar benutzen können, müssen bei unsichtigem Wetter unverzüglich einen Liegeplatz aufsuchen. Das heißt, entweder einen Hafen anlaufen, oder zwischen den Kribben/Buhnen ein Liegeplatz suchen. Dabei ist unbedingt zu beachten, dass während dieser Fahrt soweit wie möglich am Rand des Fahrwassers gefahren werden muss. Ebenfalls ist zu beachten, dass dann auf diesem Fahrzeug ein Ausguck vorne auf dem Schiff sein muss, um erforderlichenfalls dem Schiffsführer Mitteilung geben zu können, wenn sich das Fahrzeug einem anderen Fahrzeug nähert. Des Weiteren muss dieses Fahrzeug mindestens dann jede Minute einen langen Ton als Schallzeichen geben.

Sobald ein Fahrzeug, oder alle Fahrzeuge, die von einem anderen Fahrzeug über Sprechfunk angerufen wird oder werden, muss/müssen über Sprechfunk auch antworten, indem es dann seine Fahrzeugart, seinen Namen und seinen derzeitigen Standort angibt, und dass es keine Radarfahrt durchführt und einen Liegeplatz sucht. Es muss auch mit dem anderen Fahrzeug die Vorbefahrt absprechen. Wenn ein Fahrzeug den langen Ton eines anderen Fahrzeuges hört und keinen Funkkontakt über UKW mit diesem Fahrzeug aufnehmen kann, muss es, wenn es sich in der Nähe eines Ufers befindet, auch an der Seite des Ufers bleiben und dort erforderlichenfalls auch anhalten bis zu Beendigung der Vorbefahrt. Wenn es von einem zum anderen Ufer wechselt, muss die Fahrtrinne so schnell wie möglich freigemacht werden.

Sobald ein Liegeplatz gefunden ist, der in der Nähe der Fahrtrinne ist, muss bei unsichtigem Wetter während des Stillliegens die UKW-Sprechfunkanlage auf Empfang geschaltet bleiben. Wenn sich dem Stilllieger andere Fahrzeuge nähern, müssen sie über Sprechfunk dem herankommenden Fahrzeug Ihre Position mitteilen.

Fahrzeuge, die kein UKW-Sprechfunk an Bord haben, müssen sobald sie die Geräusche von herankommenden Fahrzeugen akustisch wahrnehmen dann folgende Schallzeichen geben:

- 1.) Eine Gruppe von Glockenschlägen wenn sie auf der talwärts gesehen linken Seite des Fahrwassers liegen,
- 2.) zwei Gruppen von Glockenschlägen wenn sie auf der talwärts gesehen rechten Seite des Fahrwassers liegen,
- 3.) drei Gruppen von Glockenschlägen, wenn ihre Lage unbestimmt ist.

Diese Schallzeichen sind in Abständen von **längstens einer Minute zu wiederholen.**

Radar

Für die Radarpatentausbildung von Führerschein Binnen – Inhabern bemühen wir uns rechtzeitig und werden spätestens in der kommenden Ausgabe darüber ausführlich berichten.

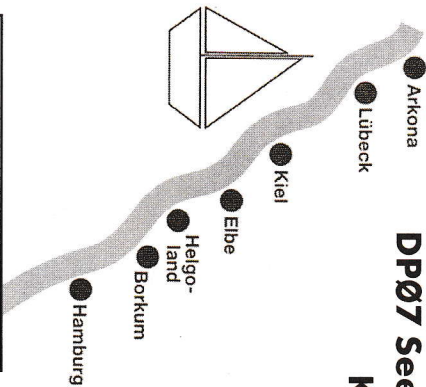
Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an mich.

H. T. Beekmann - Sachverständigenbüro & Havariekommissar - 1. Vorsitzender AKSV
Telefon 0203 – 81 486 – 87 88 331 - Funk 0172 24 20 121 - Fax 0203 87 88 332
Email beekmann @sv-buero.de - Internet www.sv.buero.de

DPØ7 Seefunk - die sympathischen Küstenfunkstellen

DPØ7

SEEFUNK



Estedich 84 • 21129 Hamburg

Telefon: 040 - 23 85 57 82

Telefax: 040 - 741 342 42

E-Mail: info@dp07.com

Internet: www.dp07.com

Service und Sicherheit für den Wassersport per UKW ...von Borkum bis Bornholm...

Die Dienste der neuen deutschen Küstenfunkstellen sind auf die Bedürfnisse der Berufsschifffahrt und insbesondere des Wassersports an Ost- und Nordsee abgestimmt. Neben der internationalen Funkverkehrsabrechnung und selbstverständlich der Vermittlung von See-Land-Gesprächen in das Landnetz weltweit bieten wir eine Fülle von zusätzlichen Dienstleistungen über Funk:

- 5 x täglich Wetterberichte & Wetter per Handy • funktionelle Beratung
- 24 Stunden Operator-Betreuung • Pannehilfe • Suchmeldungen
- Informationsdienste über UKW • Auskunft und Vermittlung jeglicher Art von Land-See-Kommunikation

Das große Sortiment für Skipper!

Rolleffanlagen komplett mit Segel (Änderung) und Schutzbezügen

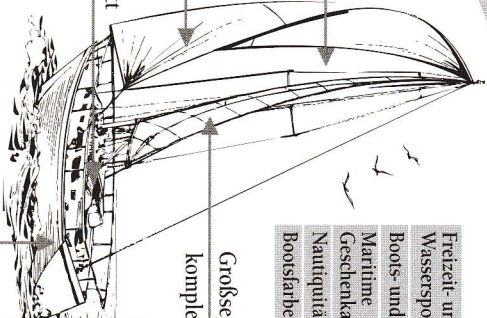
Sprayhood und Persenning komplett mit Gestänge

Funktionelle Wasserportbekleidung von:

Louis poseer **BMS**

Bootschuh von: **clatbrary**

Antifaulingrund Yachtanben von **International**



Freizeit- und Wassersportbekleidung	Tauwerk aller Art
Boots- und Yachtbedarf	Markisen
Maritime Geschenkartikel	LKW-Plänen
Nautikartikeln	Abdeckplanen
Bootsanben	Spleis- und Takelarbeiten
	Windschutz

Großsegelsysteme komplett montiert

Salverius Nachf.

Inhaber: Vollborth & Baumann

26789 Leer

Neue Straße 20

(in der Altstadt)

Telefon: 0491/2874

Fax: 0491/9923249



Rund um die Schifffahrt - Hilferufe von Mitgliedern

Unser Mitglied, Klaus-Dieter Grundmann von der EMTON hat Probleme mit seinem MWM Marinemotor, Type SS115S. Hierbei handelt es sich um einen sogenannten 3 x 2er Reihendieselmotor mit 105er Zylinderbohrung, dessen Fabrikation nach Angaben von MWM 1936 eingestellt wurde. Dieser Motortyp war zu seiner Zeit in sehr vielen V-Booten, Barkassen, Kuttern und als Stationärdieselmotor eingesetzt. Die Bauteile der Folgetypen SS215S, SS315S und SS415S passen größtenteils, wahrscheinlich auch die Zylinderköpfe.

Unser Traditionsschiffer hat folgende Probleme: Während der vergangenen Saison hat einer der Zylinderköpfe wegen Verstopfung in den Kühlkanälen einen Riss bekommen, der nur durch Abdichtung eines Kühlkanals vorübergehend behoben werden konnte. Die Folge ist eine geringe Belastbarkeit des Motors. Da dieser Motortyp so mannigfaltig im Einsatz

Francos Staatsyacht zu verkaufen

Aus den Niederlanden erhielt die DTMV ein höchst interessantes Schreiben:

Francos Yacht steht zum Verkauf. Traurhaft sieht das Traditionsschiff, die „Azor“, aus. Sie wurde einst von 1920 bis 1923 in Kiel als „Habicht“ gebaut und hat eine bunte Vergangenheit. Das Schiff des ehemaligen spanischen Generals Franco wurde in den Niederlanden komplettrenoviert – einschließlich der Rolls-Royce-Motoren hat die Reparatur neun Jahre in Anspruch genommen und 3,5 Millionen holländische Gulden verschlungen. Der jetzige Preis lässt sich nur errahnen. Wer ihn wissen möchte, kann sich bei Arthur Ch. H.

war, ist es gut möglich, dass noch irgendwo ein restaurierbarer Zylinderkopf „rum-schmort“. K.-D. Grundmann würde auch eine defekte Maschine kaufen. Die technischen Angaben des Motors: MWM Dieselmotor SS115S, Zylinderdurchmesser 105 mm, Kolbenhub 150 mm, Umdr.p./Min. 1200, Gesamtvolumen 7,8 l, Leistung 60 – 65 PS. Wer hat eventuell Verbindung zu Marinearsenalen oder kann sonst in irgendeiner Weise helfen?*

Anschrift: Klaus-Dieter Grundmann, Wachthauskoppel 122, 23556 Lübeck
Tel.: 04 51 - 89 32 29

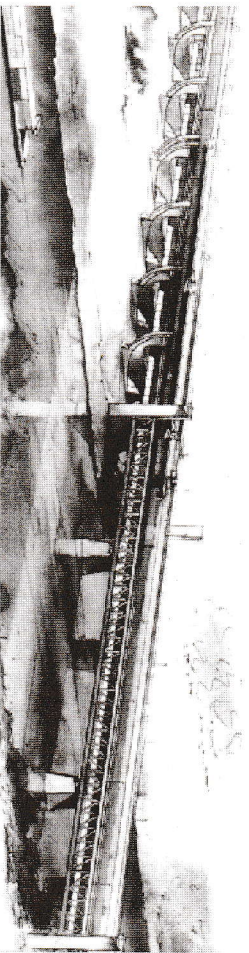
Unser niederländisches Mitglied Harm von der Klei hat ähnliche Probleme. Er sucht einen Zylinderkopf für seinen Mercedes-Motor M 204 B, 120 PS, 1200 upm.

Anschrift: Harms van der Klei, Havenstraat 72, NL 7553 GN Hengelo

Nikkessen, p.o. box 92296 in NL 1090 ag Amsterdam erkundigen. Tel / Fax ++31(0)20 465 2966.

Nikkessen, früher Reeder, hat der „Azor“ wieder ihre Atmosphäre der zwanziger Jahre zurückgegeben. Ursprünglicher Auftraggeber zum Bau des Schiffes war einst die Reichsmarine. Unter dem Kommando von Kapitän zur See Lohmann wurden mehrere solcher Yachten bei Übungen in der Lübecker Bucht eingesetzt. Die Besatzungen wurden vom Deutschen Hochsee-Sportverband Hansa e.V. geschult. 1946 erwarb die spanische Marine das Schiff. Es wurde Francos Staatsyacht.

Wasserstraßen-Neubauamt Magdeburg



Die künftige Gesamtansicht des Wasserstraßenkreuzes

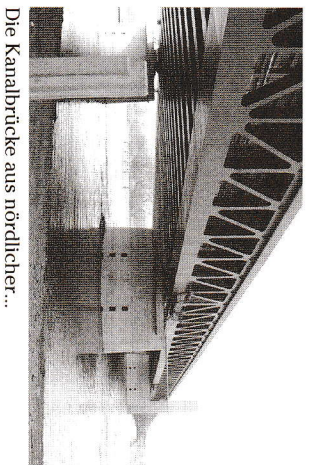
Das Wasserstraßenkreuz Magdeburg

Um vom Mittellandkanal in den Elbe-Havel-Kanal und dann weiter nach Berlin zu gelangen, müssen die Schiffe die Elbe über einen Umweg kreuzen. Die geschieht heute per Abstieg zur Elbe über das Schiffshebewerk Rothensee, dann elbavärts und über die Schleuse Niegripp in den Elbe-Havel-Kanal. Diese Route bedeutet nicht nur 12 km Mehrweg gegenüber einer direkten Querung, sondern sie ist zudem höchst problematisch, weil die niedrigen Wasserstände der Elbe den Güterverkehr erheblich beeinträchtigen. und das Schiffshebewerk Rothensee aufgrund seiner Trogabmessungen von nur 85 m Länge keine Großmotorgüterschiffe aufnehmen kann.

Mit dem Bau des Wasserstraßenkreuzes soll daher eine ganzjährige Wasserstands-unabhängige Elbquerung und eine ganzjährige vollschiffige Anbindung der Magdeburger Häfen an den Mittellandkanal erreicht werden.

Die Kanalbrücke ist auf ganzer Länge als Stahlkonstruktion vorgesehen. Die Kanalbrücke besteht aus der Vordambrücke, die mit einer Länge von rund 700 m über das Elbvorland führt und der Strombrücke, die mit einer Länge von 200 m das Flußbett der Elbe überspannt. Die Wassertiefe im Trog beträgt 4,25 m, die Trogbreite zwischen den Stauwänden beträgt 34 m; die Kanalbrücke ist damit nur im „Einbahnverkehr“ zu befahren. Die Durchfahrtsbreite auf der Elbe beträgt 90 m bei einer Stützweite von 106,2 m. Die lichte Durchfahrtsbreite unter der Brücke beträgt 6,50 m über dem „Höchstem Schiffbaren Wasserstand“ (HSW), damit das Befahren der Elbe mit Containerschiffen mit drei Containern übereinander uneingeschränkt möglich bleibt. Das Projekt wird von der Europäischen Union gefördert.

Weitere Informationen im Internet unter: <http://www.wna-magdeburg.de>



Die Kanalbrücke aus nördlicher Sicht...



...und aus südlicher Sicht

175 Jahre Seestadt Bremerhaven

Bremerhaven feiert einen nicht alltäglichen Geburtstag. Innerhalb des Veranstaltungszyklus „175 Jahre Bremerhaven“ spielt die Jubiläums-Festwoche vom 24. – 28. Juli 2002 eine besondere Rolle. Fünf Tage lang stellt Bremerhaven einer breiten Öffentlichkeit seine Bedeutung als maritim geprägter Zukunfts-Standort vor. Die Welt am Meer. Das ist das Thema der großen internationalen Geburtstags-Party mit Windhammern, Dampfern, Motorschiffen, Pinassen, Yachten und Spezialschiffen in den Häfen und einem großen Programm an Land. Bremerhaven wird seinen Gästen alte maritime Tradition und vor allem Ausblicke in die Zukunft ermöglichen – von der Zeit der Hanse und der großen Windhammer bis hin zum modernen Bremerhaven zwischen Forschung,

Wirtschaft und Tourismus. Einiges wird

für die Sportschifffahrt getan und in dieses Bild passt die CityPort Marina mit 440 Liegeplätzen für Dauerkunden und Gäste. Vor allem an die große Familie von Motorbooten und Motoryachten wurde hier gedacht. Fast 8 Millionen Euro hat Bremerhaven vor allem aus EU-Mitteln in das Paradebeispiel einer Marina für kleine und mittelgroße Yachten investiert und dabei bewusst an der Geeste einen Akzent auf kleinere Motorboote gesetzt. Das Wassersport-Zentrum CityPort bietet bei attraktiven Preisen nicht nur Gästen an der Geeste ein Ziel, sondern setzt mit der Marina vom Restaurant über die Tankstelle bis zur Bootsgarage für 120 Schiffe auch ein Zeichen für modernen und umweltbewussten Wassersport.

Das Rheinmuseum Emmerich - ein Haus mit Tradition

1964 eröffnete das Rheinmuseum seine Türen als Nachfolger des bereits Anfang des 20. Jahrhunderts weit über die Grenzen Emmerichs bekannten Heimathauses. In exponierter Lage zwischen Rathaus und St. Martini Kirche an Rhein präzentiert das Rheinmuseum Geschichte und Entwicklung der Rheinschifffahrt über nahezu 2000 Jahre sowie die Historie einer alten Handels- und Schifferstadt am Rhein. Einst stolzes Mitglied der Hanse, dann „Embrica decora, das reiche, schöne Emmerich im Herzogtum Kleve, später die „letzte“ deutsche Stadt am Strom, untergegangen am 7. Oktober 1944 im Bombenhagel. In den Nachkriegsjahren unter großen Opfern und Mühen wieder aufgebaut zu einer lebenswerten Stadt am Niederrhein.

Reste der im Krieg zerstörten Sammlung, Spenden, Leihgaben und Neuerwerbungen bildeten den Grundstock des neuen

Museums, dessen erster Leiter Hans Reinmann, städtischer Mitarbeiter und Archivar war. Sein Nachfolger wurde Herbert Kleinpäß, der nun seit 28 Jahren, heute als ehrenamtlicher Museumsleiter, mit Umsicht, Tatkraft und Kreativität die Geschichte des Hauses leitet und es nach Ergänzungen und Erweiterungen der Sammlung und dem Ausbau ins 21. Jahrhundert führt.

1994 übernahm der Emmericher Geschichtsverein e.V. als Träger das Rheinmuseum von der Stadt und leitete eine positive und kreative Phase für das Haus ein. Die letzte große Bauphase mit Erweiterung und Museumsgarten wurde 2000 abgeschlossen. Auch dieser Kraftakt wurde zum großen Teil durch die ehren- und nebenamtlichen Mitarbeiter des Hauses, Mitglieder und Förderer des Emmericher Geschichtsvereins unter dem Vorsitz von Hubert Meenen, bewältigt.

Die ELBE wird 70

Wer kennt ihn nicht den ELBE-Atlas? Kein Wunder, denn es gibt dieses Kartenwerk seit nunmehr 70 Jahren. 1932 erschien „DIE ELBE“, das erste Mal im Carl Griese Verlag in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Segler Verband. Anlässlich des Jubiläums erscheint nun Anfang April ein Reprint der Ausgabe von 1932 im Peschke Verlag. Dieser Nachdruck zeigt einen wunderschönen Rückblick auf die Frühzeit der Elb-Regel mit liebevoll gestalteten Karten, interessanten Informationen und Anzeigen aus dieser Zeit.

Preis: 24,80 Euro, lieferbar ab Mitte April 2002.

Zugleich erscheint das „Geburtsstagskind“ aber auch im neuesten Kleid und Inhalt auf dem aktuellen Stand.

„Die ELBE von Helgoland bis Magdeburg 2002/03“

Wieder aktualisiert und mit vielen neuen Informationen erscheint ab Mitte April DIE ELBE mit 8 Seekarten von Helgoland bis Hamburger Hafen, Karten von Ost- , Pinnau und Krückau, Haseldorfer Nebenelbe und vollkommen aktualisierten Kanalkarten. Angaben von Häfen, Ausweichregeln, Tidenkalender usw.

Preis: 41,50 Euro, erschienen im Peschke-Verlag, Bernadottestraße 73, 22605 Hamburg 52, Tel.: 040 8806129, Fax: 040 8803426.

Wasserwanderung durch die Mark Brandenburg (Band 1 + 2)

Mit 6.500 km Wasserläufen und 1.700 km schiffbaren Wasserwegen beschreiben die Autoren in Wort und Bild das wasserreichste Bundesland Deutschlands. Band 1 führt den Leser von der Elbe über die Havel zur Oder“ und im Band 2 werden die Routen von der Havel über die Spree zur Oder beschrieben.

Diese Reiseführer ergänzen mit einer Fülle kultureller und historischer Fakten und Informationen die bekannten Kartenwerke und Wassersportführer für diese Region. Eine Anlehnung an Fontanes „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ ist offenbar gewollt und erkennbar. Für den historisch interessierten Wasserfahrtsportler, der mehr Begleit- und Hintergrundinformationen sucht, mit Sicherheit eine Fundgrube. Die ausführlichen Routenbeschreibungen können jedoch handhabbare Wassertraßenkarten für den nautischen Bedarf an Bord nicht ersetzen. Ein passender Kartenband soll in Kürze folgen. (D.F.)

Von Detlef Stöcker und Britt Grünke,
erschienen im Verlag Busse Seewald GmbH, Herford 2002-04-05

unter der Reihe „maritim“
Preis: je Band 17,50 Euro, ISBN 3-512-03240-0 (Band 1), ISBN 3-512-03241-9 (Band 2)

Aus der Frühzeit des Fahrtenwassersports

Mit der Zielfahrt nach Berlin stehen in diesem Jahr die Elbe sowie Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern im besonderen Interesse vieler DTMV-Mitglieder. Sie knüpfen damit an die weit zurückliegenden fahrtensportlichen Leistungen mit traditionellen Schiffen von zwei englischen Schriftstellern an.

Im Jahre 1890 (!) bereiste - vom holländischen Friesland aus auf den Wasserwegen Norddeutschlands - der englische Landadelmann Henry M. Doughty mit Butler, zwei Matrosen und seinen zeichnerisch begabten Töchtern mit seinem umgebauten 16 m-Frachtsegler „GIPSY“ diese Region Deutschlands. Sein anschaulicher und amüsanter Reisebericht liegt nun als deutsche Fassung mit dem Titel „Mit Butler und Bootsmann“ vor (Quick Maritim Medien).

Mit seinem nur 5,30 m langen und von einem 6 PS-Außenborder angetriebenen Boot „ANNIE MARBLE“ bereiste „der“ englische Marineschriftsteller Cecil S. Forester (Verfasser u.a. der Hornblower-Romane) mit seiner Frau im Jahre 1929 die deutschen Binnengewässer zwischen Hamburg und Stettin, bis hin zur Müritz. Diese spannende und humorvolle Reisebeschreibung ist unter dem Titel „Eine Bootsfahrt in Deutschland“ erschienen (Koehlers Verlagsgesellschaft). (D.F.)

DTMV aktuell**Neue Zeugnisse für den Seefunkdienst und für den Binnenschiffahrtfunk**

Die jetzige Verordnung über Seefunkzeugnisse tritt am 31.12.2002 außer Kraft. Bis zu diesem Zeitpunkt bleibt die Regelungsbehörde für Telekommunikation und Post zuständige Prüfungsbehörde. Ab dem 1.1.2003 wird unterschieden zwischen Seefunkzeugnissen für die Berufsschiffahrt und Seefunkzeugnissen für die Sportschiffahrt bzw. für Schiffe, die nicht der SOLAS-Konvention unterliegen.

Für die Sportschiffahrt wird es zwei Zeugnisse geben:

Beschränkt Gültiges Funkbetriebszeugnis (Short Range Certificate - SRC)

Allgemeines Funkbetriebszeugnis für den Binnenschiffahrtfunk (UBI)

Inhaber eines „alten“ beschränkt gültigen Betriebszeugnisses für Funker II (UKW-Betriebszeugnis II) können durch eine Zusatzprüfung - d. h. den Nachweis englischer Sprachkenntnisse das beschränkt gültige Funkbetriebszeugnis (SRC) erwerben. Die „alten“ Zeugnisse behalten weiterhin ihre Gültigkeit und brauchen nicht umgetauscht zu werden. Die neuen Seefunkzeugnisse für die Sportschiffahrt erfordern beide den Nachweis englischer Sprachkenntnisse.

Die Zeugnisse für die Sportschiffahrt werden ab dem 01.01.2003 von Prüfungsausschüssen des Deutschen Motoryachtverbandes (DMYV) und des Deutschen Segler-Verbandes (DSV) ausgestellt und verwaltet.

Quelle: Funkverlag Claudia Wendisch (www.claudia-wendisch.de)

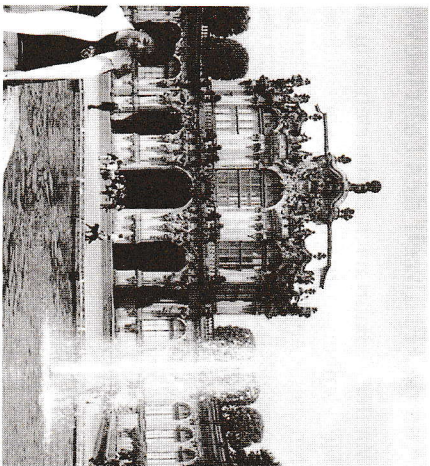
Eine Reise nach Prag

Von Christel und Helmut Krone

Christel und Helmut Krone haben während der Saison 2001 eine wunderschöne Reise mit ihrem Schiff „Brunner“ unternommen. Mit einem kurzen Bericht und herrlichen Fotos reisen wir ein Stückchen mit:

Wir fahren mit unserem Boot „Brunner“ am 8. Mai 2001 los. Unser Ziel war Prag. Von Rees stromauf bis Wesel ging es in den Wesel-Dateln-Kanal, Dortmund-Ems-Kanal und bei Stromkilometer 108,4 bogen wir in den Mittellandkanal ein und fuhren bis zum Schiffshebewerk Rothensee. Von dort aus erreichten wir die Elbe. Das Wetter war herrlich und wir ließen uns Zeit. Nun begann für uns eine neue Entdeckung: denn die Elbe hatten wir bisher noch nicht befahren. Elbaufwärts beginsterten uns die großen Städte wie Magdeburg, Dessau, Meißen, Dresden Torgau und Bad Schandau. Wir waren fasziniert von dem herrlichen Elbsandsteingebirge.

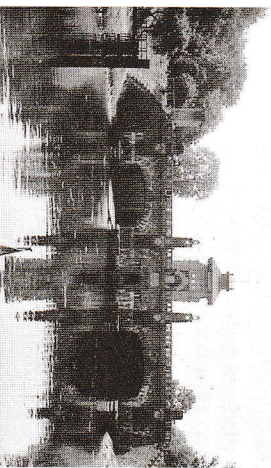
In einem der Städte rief uns ein sehr freundlicher Hafenmeister einen Tankwagen, der uns auch zu Tankstellenpreisen belieferte; denn ohne Spirit geht es nun einmal nicht und bei so einer langen Reise wird auch der beste Tank einmal leer. Freundliche Menschen, freundliches Wetter, und es ging weiter so. In Belgern, bei km 139,5 ist der Seesportclub Torgau zu Hause. Dienstags und freitags treffen sich



Der „Zwinger“ in Dresden

die Mitglieder hier und wir wurden herzlich aufgenommen. Ob Brötchen, Eier oder Diesel – alles wurde besorgt und vom Bürgermeister, Harald Thomas, der Mitglied dieses Clubs ist, erhielten wir ein wunderschönes Gastgeschenk. Die Silbermünze mit dem Belgern-Wappen, die jetzt unseren Salon ziert, wird uns immer an diese freundschaftliche Begegnung erinnern.

Bei Kilometer 0 in Schöra ging es dann über die Grenze – wir erreichten Tschechien. Bis zur Moldau lagen noch 115 Kilometer vor uns. Nach einem Kilometer erreichten wir eine Schachtschleuse, der sich ein Kanal von 12 Kilometer Länge anschloss. Bis wir die „goldene Stadt“ erreicht hatten, mussten wir noch sechs Schleusen übersteigen. Insgesamt hatten wir eine herrliche Reise, die leider viel zu schnell vorüberging. Insgesamt hatten wir 1005 km zurückgelegt und 23 Schleusen bezwungen. Wir machten in einem Yachthafen fest, der sich auf einer Insel befand. Nun waren wir „Landratten“. Mit der U-Bahn fuhren wir zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt und konnten uns nicht satt sehen an der schönen Altstadt mit ihren wunderbaren Brücken, Kirchen, Klöstern und anderen schönen Dingen. – Prag ist eben eine Weltstadt.



Moldau - 1. Schleuse

Ein Lob auf die Nebenstrecken, Sackgassen und eine Durchfahrtshöhe von 2,20 Metern!

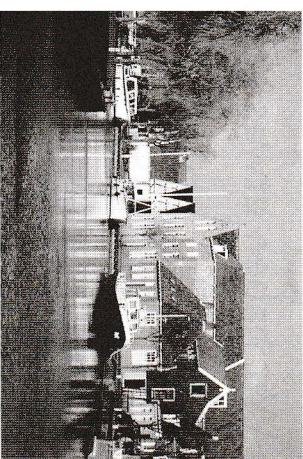
Von Wolfgang Nischwitz

Ostern 2001: wir wollten seit langen Jahren wieder einmal sehr müßig sein und haben unser Winterlager in Drachten (Wassergarage) mit unserer alten Dame „Wasserympha“ (Backdecker von 1936; 12,5 x 3,0 x 0,8 m, Durchfahrtshöhe 2,2 m, 50 PS-Peugeot Diesel) recht früh im Jahr aufgegeben. Das Wetter war nicht schlecht, der Himmel durchwachsen: von blau bis Wolken mit schönen schwarzen Regenschäuchen - nur kalt war es. Aber mit Heizung sollte uns das auch nicht verdrießen.

Für unsere Routenbeschreibung müssen wir noch anfügen, daß wir im klassischen Sinne „Wasservandern“ betreiben: wir haben Zeit für unsere Routen - ohne Kilometer zu fressen - wir interessieren uns für „cultura“, aber auch für „Freiempel“, gehen gerne in Museen, können aber auch bei jeder frei laufenden Katze stehen bleiben und interessieren uns für Land und Leute!

Von Drachten ging es über Oudega nach Leeuwarden (beinahe ein Pflichtbesuch) und von dort aus wollten wir nach Franeker. Da der van Harinxma-Kanal nicht besonders aufregend ist, hatten wir uns für die Kleiroute entschieden, die bei Km 22 beginnt. Die Brücken sind durchgehend mit 2,5 m angegeben und die Fahrhöhe ist unlängst auf ca. 1,5 m ausgebbggert worden. Hinter der ersten Brücke beginnt die Abgeschiedenheit solcher Nebenstrecken - unabhängig von der Jahreszeit kaum Boote unterwegs und wir bewegen uns durch ein reines Ackerbaugelbiet mit vereinzelten Gehöften und einem Vogelparadies links und rechts des Wasserweges, das unmittelbar vor der Brutperiode jedem Vogelpark oder Schutzgebiet Konkurrenz machen kann.

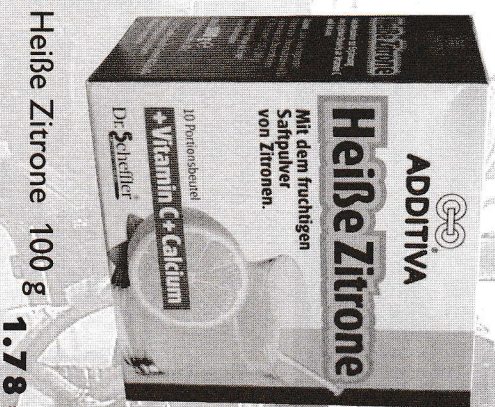
Das erste Dorf, das wir passieren ist Menaldum - oder friesisch „Menantum“ - hier lernen wir die



Einer von vielem malerischen Häfen in Holland

zweite offizielle Sprache der Niederlande kennen. Die einzige bewegliche Brücke liegt mitten im Zentrum und ein Schild weist darauf hin, daß der Brückenwärter in der Hausnummer 4 an diesem Kai wohnt, an dem man sicherlich auch einen Abend bleiben kann, um den Ort zu erkunden. Die Adresse erweist sich als Geschäft mit Mittagspause und so suchen wir noch eine Bank, um unseren Bargeldvorrat zu ergänzen. Danach wird die Brücke bedient und wir fahren weiter Richtung Berlikum. Dort gibt es viele Gewächshäuser, in denen wir schon die Tomaten reifen sehen. Wir lassen uns in den beschluderten Yachthafen lokalisieren, der allerdings außer dem Anleger, einer Wasserzapfstelle und einem Stadtplan nicht viel zu bieten hat und erkunden auch diesen Ort. Sollte man erst am späten Nachmittag hier ankommen, lohnt es sich trotzdem, zu übernachten, denn auch hier werden einige nette Kneipchen und ein idyllisches Ortsbild geboten. Von dort aus schlingelt sich das Fahrwasser weiter Richtung Franeker - fast überall relativ breit, außer in den Dörfern. Im Dörtchen Ried, das wesentlich kleiner ist als die beiden vorher beschriebenen, gibt es sogar einen Yachthafen mit Längslegeplätzen und der Möglichkeit, zwischen Pfählen festzumachen. Auch in der Nähe des Dorfes Dongjum gibt es noch einen Übernachtungsplatz, der ähnlich wie die Markkrite-Plätze (meist Plätze außerhalb von Ortschaften, ordentliche Anleger, Müllentsorgungsmöglichkeit, gesponsert durch den Verkauf eines gleichnamigen Wimpels mit wechselnden Farben und der aufge-

Wir haben etwas gegen rauhes Wetter



Wir statten Ihre Bordapotheke aus

**STADT
APOTHEKE**

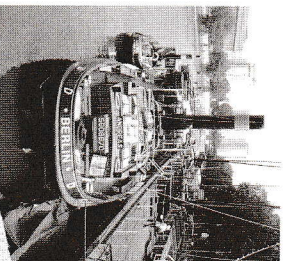
Inh.: Susanne Kerkmann, Mühlenstr. 59
26789 Leer, Tel.: 04 91/9 27 90 66

Heiße Zitrone 100 g **1.78 €**

HISTORISCHER HAFEN BERLIN

Berlin-Brandenburgische Schifffahrtsgesellschaft e. V.
Zur Erhaltung und Förderung der historischen Binnenschifffahrt

Aus der Überzeugung, dass gerade seit der „Wende“ erhebliche Anstrengungen vorzögen sind, damit die letzten Zeugen einer großen Zeit der Fluss- und Kanalschifffahrt nicht unwiederbringlich verloren gehen, gründeten Berlinerinnen und Berliner aus Ost und West am 27.08.1990 auf dem Wannensee an Bord des Dampfschleppers NORD-STERN die Berliner Schifffahrtsgesellschaft e. V. Um an die Vergangenheit Berlins als Wasserstadt anzuknüpfen, ist ein für die Bundesrepublik Deutschland einzigartiges Ensemble von historischen Binnen-Schiffen verschiedenster Bauart und Herkunft im HISTORISCHEN HAFEN BERLIN zusammengestellt worden.



Insgesamt über zwanzig historische Schiffe, darunter fährtüchtige Dampfschlepper, typische Berliner Fahrgastschiffe der Jahrhundertenden und historische Makkahne - zum Teil mit originalen Segelrührungen - können im Zentrum der Stadt in unmittelbarer Nähe zum Nikolaiviertel und Märkischem Museum entdeckt werden. In der Zeit vom 01. April bis 31. Oktober ist die ständige Ausstellung „Zur Geschichte der Binnenschifffahrt auf Spree und Havel“ geöffnet. Der HISTORISCHE HAFEN BERLIN befindet sich am Märkischen Ufer / Ecke Inselstraße in Berlin-Mitte und ist bequem mit Bus oder U- und S-Bahn zu erreichen (U-Bhf. Märkisches Museum, S-Bhf. Jannowitzbrücke, Busse: 12, 157, 257, 265).

Postanschrift: Berlin-Brandenburgische Schifffahrtsgesellschaft e. V., Bamberger Str. 58, 10777 Berlin, Tel. 214 73 257, Fax 213 80 42
Internet: www.historis-hafen-berlin.de, E-mail: info_bosgg@web.de



Törn-Berichte

drucken Jahreszahl) aufgebaut ist. Unter einer großen Autostraße durch kommt man an einem sehr schönen Wohnviertel von Franeker vorbei, wo wir die Gartengestaltung bis zum Wasser hinunter bewundern können. Schließlich müssen wir links abbiegen, um Franeker - die alte Stadtbefestigung Wall und Graben - zu umfahren. Auf dem Wall stehen noch Teehäuschen der etwas reicheren Bürger aus dem 18. Jahrhundert, von denen noch eins in den Monaten Juli und August zu besichtigen (Mevr. Hiddema, Tel.: 0517-39 27 71) ist und in dem auch Tee ausgeschenkt wird.

Weiter geht es bis vor eine Brücke, ein Restaurant und eine Art Hafenbecken. Mit der Telefon-Nummer 05 17 - 39 26 86 kann man den Brückenwärter aus dem Restaurant rufen, der den Weg zurück zum van Harinxma-Kanal öffnet. Wir entschließen uns zu einem Kuhhandel: Stromanschluss plus Liegeplatz gegen Abendessen und dürfen am Steiger des Restaurants übernachten. Der Weg in die Stadt führt uns wieder zum Planetarium von Eise Eisinga, der ein ganzes Planetenbild im Eigenbau von 1774 bis 1781 in seine Wohnzimmerdecke eingebaut hat (der Antrieb ist auf dem Speicher!) und in das Café direkt daneben, das mit einer wunderschönen Jugendstilausstattung (bis auf den Bezugsstoff der Stühle) glänzen kann. Lohnenswert ist auch das Rathaus im Renaissance-Stil, das alte Waag-Gebäude (jetzt Sitz der VVV) und die Martinkirche.

Am nächsten Tag wollen wir nach Bolsward - wieder über eine Nebentrecke: die Franeker Vaart und die Bolwarer Trekvaart. Niedrigste Brückenhöhe: 2,4 m, die restlichen Brücken sind höher oder werden bedient. Über Weersijp und Winsum/Bruggeuren fahren wir Richtung Oostertiens, um uns dort sehr zu wundern, dass wir die üblichen zwei Gulden für die Brücke nicht bezahlen müssen und der Brückenwärter uns die Summe mit dem Kommentar: "Für's wiederkommen!" erklärt. Groß wird die Überraschung, als wir in Britswend vor einer Brücke mit 1,8 m Durchfahrtshöhe endgültig hängen bleiben. Zum Glück gelingt es uns, ein 12-Meter-Boot auf 13 Meter Wasser-

breite auf der Stelle zu wenden und so fahren wir wieder zurück - ohne rot werden zu müssen, da uns jetzt die Frau des Brückenwärters die Fahrt freigibt. Zurück bis zur Wasserkreuzung stellen wir zweierlei fest:

1. die Kreuzung ist nicht beschildert und
2. hinter Bruggeuren fehlte eine Brücke - und da wir die Strecke schon einmal gefahren waren - nur in umgekehrter Richtung - haben wir nur Brücken gezählt und nicht in die Karte geschaut (wie war das mit Hochmut und Brücke vor dem Fall ???)

Weiter führt uns der Weg bis in die Außenbezirke von Bolsward, wo wir vor einer Brückefestmachen, um für die letzten vier Brücken in der Stadt den Brückenwärter zu rufen. Der Rufknopf befindet sich im Eingangsbereich einer Polizeiwache und nach 10 Minuten ist der Brückenwärter da, um uns in die Stadt zu bringen. Hinter der letzten bedienten Brücke folgt eine Tankstelle, die direkt am Wasser liegt und wo man noch preiswert tanken kann (kombiniert mit einer Straßentankstelle) und danach führt der Weg zu den Anlegern bzw. rechts aus der Stadt heraus Richtung Sneek bzw. Makkum.

In dem Hafennarm darf man auch den Mut aufbringen, einmal ganz weit durchzufahren, wenn vorne alle Liegeplätze belegt sind - dort ist immer noch was frei, weil viele Skipper sich nicht in den Schlauch hineintrauen und dann einfach weiterfahren.

Bolsward lohnt alle Male eine Besichtigung. Nicht nur die Ruine der Broerkerk und das Rathaus mit Museum ist sehenswert, sondern auch die all-sommerliche Dekoration der Stadsgracht, über der immer neue Skulpturen aufgestellt werden. Wer ein Dingi mitführt, kann auch per Beiboot durch die Grachten fahren - es ergeben sich dann zwei Rundtörns durch die Stadt bzw. außen herum.

Nach einer Nacht fahren wir weiter Richtung Makkum, um ein weiteres "Muss" auf unserem Törn abzarbeiten ..., und schließlich landen wir "nach Schnee auf dem Schiff in Lemmer" wieder in Blokzijl, unserem Heimathafen - dem Eingangstor in die Provinz Overijssel.

Hid Dorf 2001/2002

Von Christine Giel

Der Rhein schwillt durch die rasant einsetzende Schneeschmelze an. Seine Nebenflüsse bringen endlos Wasser. Stündlich steigt der Pegel. Wolfgang beobachtet argwöhnisch das Lot. Am Donnerstag, dem 28. Februar 2002, hat die "Christine" 9 m Wasser unter dem Kiel (mittlerer Wasserstand ca. 4 m). Der Deich, der den Hiddorfer Halen bildet, ist längst überflutet. Franz, der mit seiner Triak "Solitär" hier an einem Ponton liegt, kennt dieses Phänomen "Hochwasser im Halen von Leverkusen-Hid Dorf" bereits seit etlichen Jahren, aber für Skipper Wolfgang mit dem Oldtimer-Frachter "Christine", der seit dem Jahreswechsel hier liegt, ist das eine ganz neue Erfahrung. Bereits dreimal seit Neujahr hat unser Schiff den festen Anleger verlassen müssen, um an einem Ponton am Deich anzulegen. Das "Festland" ist nur mittels Nachen zu erreichen. Da Franz einen soliden Nachen besitzt, der den Wellen und dem Geschwimmel trotz, das nun mit der Strömung daherkommt, ist das Übersetzen an Land möglich. Mit unserem kleinen Fischerboot, ausgerüstet mit einem kleinen Flauteschieber, gestrauen wir uns nicht in die wilden Fluten des Rheinstroms. Franz meistert die Situation mit Nonchalance und tuckert mit den beiden Hundchen bzw. mit Passagieren immer wieder an Land. Aber nun möchte ich doch erst mal beschreiben, was mich hier am ersten Wochenende im März 2002 erwartete. Aufgefordert war ich, nicht ohne Gummistiefel anzureisen, wenn ich meinen Liebesten besuchen möchte. Das tue ich denn auch. Das Auto am Kai abzustellen, ist allerdings nicht möglich. Alle Straßen bis zum Rheinufer sind gesperrt, als ich Freitag nachmittags gegen 16:30 Uhr in Hid Dorf ankomme. Ich mogele mich in eine gesperrte Straße für Anleger und dort erwartete mich dann auch schon Wolfgang und Franz. Küfchen, Kufchen zur Begrüßung und dann marschieren wir in Richtung Rheinufer. Ich bin platt. Bis zur Straße steht das Wasser des Rheins. Der Nachen von Franz ist an einer Treppe angebunden, die normalerweise ca. 5 m tief zum Wasser

führt. Wir setzen über. Die Strömung ist tückisch und einige Baumstämme und Äste kommen bedrohlich nahe angeschwommen. Glücklicherweise wir unsere "Christine". Franz tuckert zu seiner "Solitär" zurück. Auf dem Schiff angekommen, bekomme ich auf den Schreck hin erst mal einen "Fürst Meternich" zur Begrüßung. Das Schiff schwankt bedenklich. Die Berufsschiffahrt war bis heute mittag komplett gesperrt, ist jetzt aber wieder freigegeben. Nun kommen die Frachter in Dreier- und Viererritten gegen den Strom angefahren. Die Berufsschiffahrt hat unter dem Fahrverbot bereits einige Einbuße erlitten – jetzt muss die verlorene Zeit aufgeholt werden. Unser armes Schiff schaukelt und ich habe Bedenken, ob ich das über Stunden hinweg ertragen kann. Wolfgang und ich verbringen einen gemütlichen Abend bei Rotwein im Salon vor dem flackernden Feuer unseres "Bullerjan". Kaminofens und kuscheln uns frühzeitig in die Federn. Allerdings ist es eine Nacht der "Unterbrechungen". Es knarrt, schaukelt und quietscht. Lange Hölzer setzen sich zwischen Schiff und Ponton fest. Die Geräusche sind nicht nur ungewohnt, sondern auch unheimlich. Aber der nächste Morgen zeigt, dass nichts passiert ist. Kein Draht ist gebrochen. Die Anker haben gehalten. Der gesamte Ponton schwoit zwar mit uns hin und her und ein paar Baumstämme und Äste haben sich zwischen Schiff und Ponton gefangen, werden aber vom Kapitän Wolfgang mit dem Fliegerhaken unter Wasser weggedrückt. Aufatmend frühstückten wir mit Espresso, Kaffee, Obst, gekochtem Ei, Käse, Wurst, Marmelade und Joghurt. Die Spannung löst sich. Als Franz uns gegen 10 Uhr mit dem Nachen aufnimmt, haben wir bereits unsere Schwimmaschen eingepackt und sind gerüstet für ein paar Unternehmungen in der Umgebung. Denn wer weiß, wie lange wir noch Gelegenheit haben, hier am Rhein die Gegend zu erkunden. Heute zieht es uns auf den Wochenmarkt in Monheim am Rhein. Danach besuchen wir das "Smart"-Zentrum in Leverkusen, dem der Smart ist ein Auto, das prima auf unser Schiff passt, wenn wir nur noch zu zweit unterwegs sind. Die Sonne lacht vom blauen Himmel, so

dass es uns noch zu einem Spaziergang an die Diepenfalsperre verlockt. Wolfgang findet dort auf dem Weg eine Muschelkette, die er mir verehrt. Und so schmücke ich mich mit dem Fund und um die Mittagszeit erreichen wir im "Bergischen Land" das Solebad in Burscheid. Hier genießen wir drei Stunden lang das warme Wasser, schwimmen ins Freie und schwitzen. Danach kommt Wolfgang auf die tolle Idee, mit der Schwebbahn in Wuppertal über die Wupper zu fahren. Gesagt, getan. Wir haben riesig Spaß, steigen in Wuppertal-Barmen in die Schwebbahn und fahren über die tosende Wupper bis nach Vohwinkel. Dort gehen wir essen und wollen dann wieder in die Schwebbahn einsteigen.

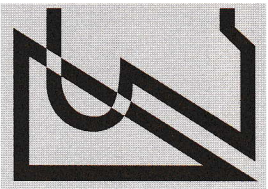
Diese hat aber einen "technischen Defekt". Jetzt wird uns doch etwas mulmig. Denn letztlich ist eine Kabine abgestürzt, da Bauarbeiter eine Kralle auf der Schiene hängen ließen. Diesmal besteht der Defekt aber darin, dass die Kabinentür eines Abteils nicht richtig schließt. Aufatmend nehmen wir die nächste Bahn. Die Rückfahrt ist ebenfalls grandios. Über dem strudelnden grünen Wasser der Wupper, die noch Hochwasser führt, schweben wir über das "Wuppertal" und genießen den herrlichen Blick über die Stadt bei strahlendem Sonnenschein. Da wir bereits in der Gegend sind, besuchen wir anschließend noch unsere Freunde Inge und Frank in Solingen. Sie freuen sich über unseren Besuch, haben aber keine Lust mehr, mit uns nach Hid Dorf mitzukommen. So rufen wir unseren Führmann Franz an und informieren ihn, dass wir gegen 19 Uhr in Hid Dorf sein werden. Franz freut sich. Er wird mit Maria im "Alien Brauhaus" in Hid Dorf zu Abend essen. Als wir die Beiden treffen, sind sie noch mit ihrem Essen beschäftigt. Wolfgang und ich wollen lediglich ein "Alt" im "Brauhaus" trinken.



Da der DJ aber jede Menge "Oldies" auflegt, haben wir so viel Spaß, dass wir Zeit und Raum vergessen, lachen, singen, tanzen und nicht auf die Uhr schauen. Spät in der Nacht bei Vollmond, der sich in den Fluten spiegelt, setzt Führmann Franz mit dem Nachen über. Franz ist "für nix fies" und führt sogar noch eine Haferrundfahrt durch den Hiddorfer Halen durch, bevor er uns bei unserem Schiff abliehert. Der Vollmond schaut wohlwollend auf uns herab. Am Sonntag frühstücken Wolfgang und ich gemütlich. Die Stimmung ist großartig.

Das Wasser des Rheins fällt stündlich. Die Sonne scheint. Der Himmel ist blau. Die Frühlingsgefühle bewerkstelligen, dass ich sämtliche Fenster an Bord putze. Gegen Mittag kommen Maria und Franz mit dem Nachen vorbeigetuckert. Sie haben mit den Hundchen einen ausfühlichen Spaziergang unternommen.

Wir laden sie zu einem Kaffee in der Sonne bei uns an Bord ein. Es weht zwar ein scharfer Wind, aber die Sonne ist einfach wunderbar nach der langen trostlosen Winterzeit. Es ist einfach nur schön, auf dem Wasser zu sein. Traurig, dass dieses Wochenende schon wieder zu Ende geht, reise ich gegen 17 Uhr ab, denn morgen ruft die Arbeit in der Firma wieder nach mir.



Marine- und Yacht Service Leer

Motoren-Instandsetzung • Umbau und Instandsetzung von Abgassystemen • Ruder und Wellenanlagen, Rohrleitungen • Ausrichten der Motoren und Untergrößen von Fundamenten bei Berufsschifffahrt und Yachten

Immer erreichbar:

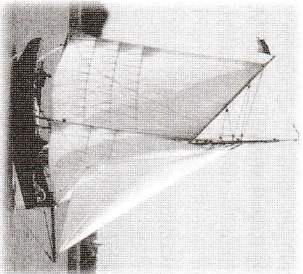
Jürgen Telkamp

Privat: 04 91 / 6 35 12 · Fax: 04 91 / 99 23 331
Mobil: 01 70 / 7 09 45 36

Geerd Klotzbach

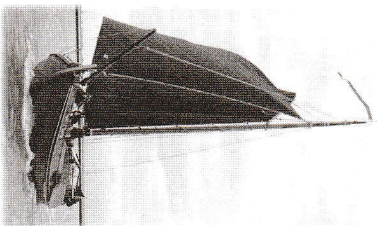
Privat: 0 49 55 / 92 04 83 · Fax: 0 49 55 / 92 04 74
Mobil: 01 71 / 33 10 00 5

Industriestrasse 16 · 26789 Leer · Tel.: 04 91 / 96 07 60 5 · Fax: 04 91 / 96 07 60 6



1899 100 Jahre H. Bülftjer & Co. 1999 BOOTSWERFT

Herstellung von Yacht- und Kutterneubauten Reparatur- und Kranbetrieb Slipanlage bis 150 to.



26844 DITZUM / EMS
Telefon (0 49 02) 9 29 00 · Telefax (0 49 02) 92 90 14

Törn-Berichte

Auf der „ILZ“ im Sommer 2001 von Passau nach Le Segala im Canal du Midi und zurück

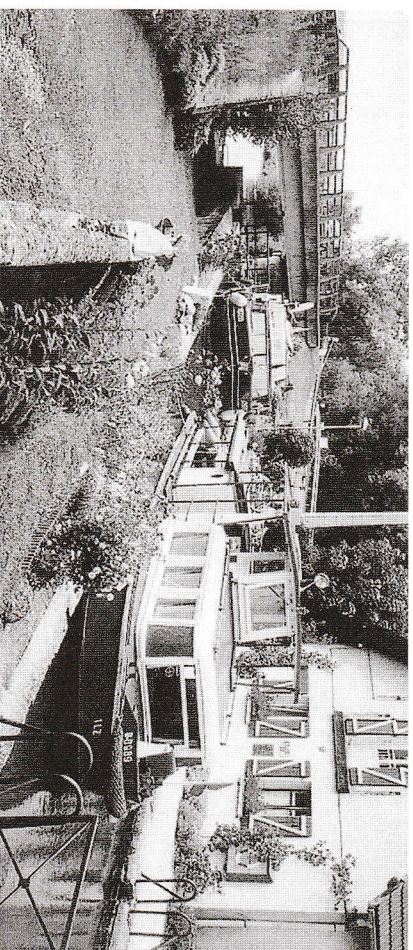
Von Vroni Kyet

Alle Jahre wieder drängt es uns, mit alten herzlicher Aufnahme durch den Club, für und neuen Freunden in Kontakt zu treten, ein paar Tage „häuslich“ nieder. Mit den zu danken, zu plaudern und zu erzählen, Rädern ging es durch die Weinberge von was für uns in diesem Jahr besonders schön war.

Also, wir - Herbert und ich - haben zu nächst im Frühjahr unsere „Ilz“ auf Vordermann gebracht, indem Herbert ihr aus zwei alten Föhrenmotoren einen „neuen“ Motor verpasst hat. Natürlich unter fachmännischer Aufsicht von MAN.

Am 29. Mai fuhren wir endlich los.

Zunächst den altgewohnten Wasserweg: Donau, Main-Donau-Kanal, Main, dann einen turbulenten Tag auf dem Rhein, auch wie immer und dann fast zwei Wochen erstmals in der Lahn; so richtig zum Ausruhen. Ein stilles, heimeliges Wasser mit gemütlichen Schleusen und sehr gastfreundlichen Ufern, die oben rein alle fünf km herrliche Kunstschätze besitzen. Wir fuhren an Limburg vorbei bis Dehrn, d. h. so weit die Lahn eben mit Motorbooten befahrbar ist, und ließen uns dort, nach

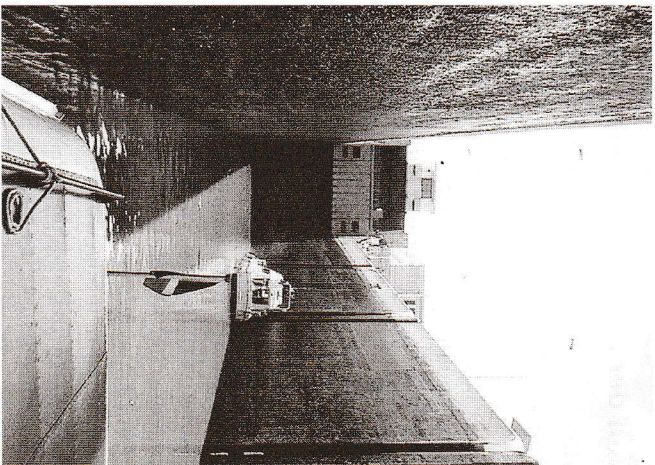


Mittagspause - die „Ilz“ mit der „Christine“ in einer Schleuse zwischen Besancon und Mulhouse

Törn-Berichte

Von Avignon aus fahren wir zunächst mit der Bahn nach Arls und mit dem Bus weiter durch die Camarque nach Les Saintes Maries de la Mer. Wir sind das erste Mal am Mittelmeer. Ein herrliches Erlebnis von Natur und Kultur. Nun ist es auch für uns Sommer.

Durch den Canal Rhone a Sete, den Etang de Tau an der Mittelmeerküste entlang und zwei Wochen durch den Canal du Midi ist es herrlich warm, und wir genießen den Schatten der uralten Platanen. In Carcassonne verweilen wir drei Tage und besuchen die alte Stadtfestung LaCite. Dann geht's noch weiter über Castelnaudary (mit dem „besten“ Cassoulet – einem herrlichen Bohneneintopfgericht) bis zur höchsten Stauchhaltung zwischen Mittelmeer und Atlantik (ca. 190 m über dem Meer) nach Le Segala. Von hier aus geht's in Richtung Atlantik talwärts, 50 km bis Toulouse. Wir müssen aber zu-



Die „Iiz“ in einer Rhone-Schleuse

rück, denn im Oktober wird's ungemütlich auf dem „Dampfer“. Das wissen wir vom vergangenen Jahr.

Wieder in Carcassonne werden wir schon von Arthur, einem lebenswürdigen Engländer, mit einem fertigen Menü erwartet. Auch an allen Schleusen (635 auf der ganzen Fahrt) ist Gastfreundschaft groß geschrieben.

Auf der Heimfahrt besuchen wir noch Sete und machen wieder Rast in Magelone, wo wir direkt bei den Flamingos wohnen und 10 Minuten zu Fuß brauchen, um im Mittelmeer zu baden. Am frühen Vormittag gehört uns der Strand ganz alleine. In Aigues Mortes dürfen wir am „Eisernen Horst“ für einige Tage festmachen und werden von Helga und Karl aus Norddeutschland, die in der Nachbarschaft auf ihrem Boot „Eos“ wohnen, herzlich aufgenommen und liebevoll betreut. Beson-

Törn-Berichte

dere Erlebnisse sind ein Stadtrundgang auf der Festungsmauer, eine Autofahrt nach Grau du Roi und zu den Reisfeldern der Camarque. In einem gemütlichen Landgasthof essen wir die beste Fischsuppe auf der ganzen Reise.

Dann geht's energisch heimwärts gegen die Rhonestromung bis Lyon; eine Stadt, die wir uns noch genau anschauen und die uns sehr fasziniert. Auch die Saone und der Doubs zeigen sich von der schönsten Seite mit farbigem Laub und blauem Himmel. Zwischen Dool und Montbeliame holen wir das Boot „Christine“ mit Josette und Olaff ein. Wir hatten uns auf der Heimfahrt in Avignon verabredet und fahren nun mit ihnen zusammen bis Straßburg. Wieder alleine, holt uns auf dem Rhein auch der kalte Regen ein, aber trotzdem fahren wir noch ein paar Tage in den Nek-

kar – bis Heilbronn. Jetzt gibt's schon wieder einige Familientreffs, und das tröstet uns über das „Sawetter“ etwas hinweg. Hardy wärmt uns im „Gasthaus Rebstock“ in Weinsberg bei Mathias und Maria mit Neckarwein. In Heidelberg besuchen uns Andreas und Angela. Wir wandern mit ihnen – an verführerischen Antiquariaten vorbei – über den Philosophenweg und die alte Brücke hinauf zum Schloß. Der Restheimweg - ca. 14 Tage - Main, Main-Donau-Kanal und Donau - ist ein Heimspiel, aber bei Niedrigwasser auch abenteuerlich. Am 29. 9. 01 um 17.00 Uhr, kommen wir an unserem Liegeplatz in Heining an und werden schon von Raimund mit der Zille erwartet. Im Garten blüht es über und über, die Wohnung ist gelüftet und eine Brotzeit steht auf dem Tisch. Es ist wieder schön daheim.

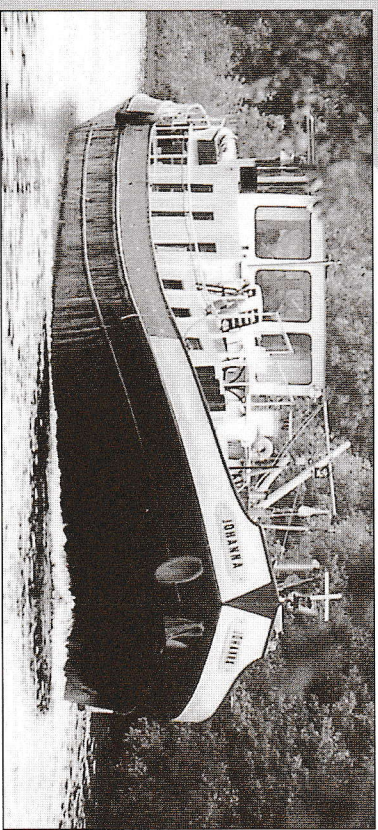
Schiffahrt & Reiseclub

Traditionsschiff MS „Johanna“

Möchten Sie auf der MS „Johanna“ eine Schiffsreise erleben?

Dann rufen Sie uns einfach an, gerne lassen wir Ihnen

Infomaterial per Post zukommen.



Tel.: 0 53 04 / 40 38 · Fax: 0 53 04 / 47 47 · Bordtelefon: 0172 / 3 12 54 45
Im Unterdorf 53 · 38527 Meine · Email: pmeyer4294@aol.com · Internet: www.johanna.de

DGZRS Mensch und Meer...

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

Seenorotter im Einsatz. Rund um die Uhr. Bei jedem Weiter, Auf Nord- und Ostsee.

Finanziert nur durch freiwillige Beiträge und Spenden – ohne staatliche Zuschüsse.

Seenotretter – für die hab' ich was übrig!

Weitere Infos:

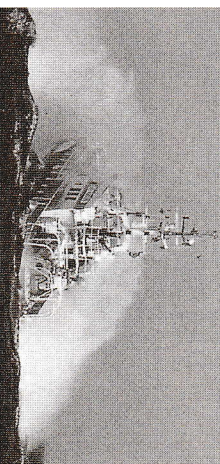
DGZRS Postfach 10 63 40, 28063 Bremen,
Tel. 04 21 / 5 37 07-0, Fax 04 21 / 5 37 07-690,

E-Mail: info@dgzrs.de

Internet: www.dgzrs.de

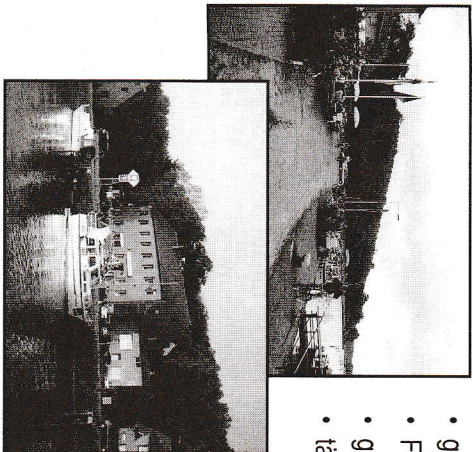
Spendenkonto:

Postbank NL, Hamburg (Blz 200 100 20) 7046-200



Gemütliche Gastlichkeit direkt am Dortmund-Ems-Kanal

- geöffnet ab 9.00 Uhr (Mittwoch Ruhetag)
- Festsaal für 40 Personen
- gutbürgerliche Küche
- täglich kulinarische Fischgerichte



Café & Bistro Am nassen Dreieck

Inhaber: Marlies Brunke · Huckbergstraße 15 · 48477 Hörstel · Telefon: 0 54 59 / 15 71

BÄDER zum Wohlfühlen Behagliches RAUMKLIMA IDEEEN · PLANEN · GESTALTEN

Rudolf Saul KG
Neue Straße 34, 26789 Leer
Tel.: (0491) 9 23 130
Fax: (0491) 9 23 13-40

Baukempner
Kundendienst
Eigenes Planungsbüro

Heizung
Lüftung
Sanitär

Rudolf Saul

SEE & SACK

Wasser - Sport - Outdoor / Camping - Nautiquitäten

Am Delft 10 - 26721 Emden - Tel. 04921 / 35511 - Fax 04921 / 35512

Bootsfarben / Lacke	Tauwerk	Beschläge
Seekarten / Nautische Bücher	Fender	Nautiquitäten
Kühlschränke	Maritime Lampen	Kocher, Geschirr
Schlafsäcke / Rucksäcke	Einbauspülen	Zelte, Isomatten
Maritime Freizeit- und Segelbekleidung	Geschenkartikel	

P Parken hinter dem Haus.

Das Fachgeschäft für Boot, Skipper, Crew und Meer ...

Wir machen den Weg frei

Kontodirekt,
BEREIT SIE SICH
BEI RAUM
VON ZEIT

Erledigen Sie Ihre
Bankgeschäfte auch
von zu Hause aus.
Rund um die Uhr.
7 Tage die Woche.

W Raiffeisenbank Travemünde eG

am
045
Lübeck-Travemünde
Fax: 06 00-21

Sparen ist Trumpf

Lieber gleich zu Lohmann - dem preiswerten Handel der Berufsschiffahrt.

Wir pressen Hydraulikschläuche.



F. H. Lohmann

Schiffs- und Industriebedarf

Haren (Ems), Ankerstr. 16/20, Tel.: 0 59 32/ 90 21 31
Münster, Rheinstraße 40, Tel.: 02 51 / 23 56 19

Farben/Lacke - Schmierstoffe - Feuerlöcher-Kundendienst - Tauwerk + Drahtseile

Flaggen & Vereinsstander kurzfristig lieferbar - preiswert und individuell nach Ihren Vorgaben

Schiffsnamen aus Hochleistungsfolien in allen Farben und Größen

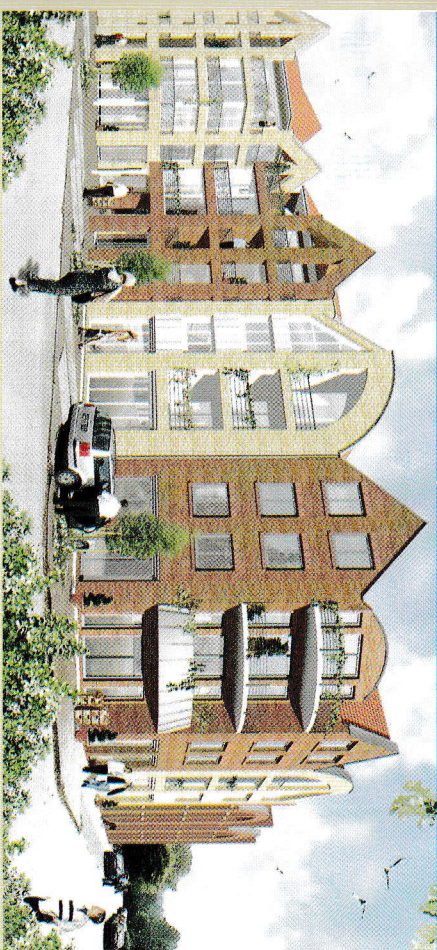
GRFIK
TEAM

WERBAGENTUR

Leer • Sägemühlenstr. 11-13
Tel.: 04 91-92 55 50

Carrelstraße

Leben und Wohnen am Wasser



Komfortwohnungen im Leer

In erster Altstadtlage in Leer, Ostfriesland, unmittelbar in der Nähe des Museumshafens und der Fußgängerzone, ist ein neues Wohnviertel für gehobene Ansprüche entstanden. Von 30 Komfortwohnungen mit einer Größe von 80 bis 150 m² stehen noch 8 Wohnungen zum Verkauf an. Die sieben Häuser fügen sich harmonisch in

die historische Altstadt ein und verfügen über Balkone bzw. Loggien oder Terrassen sowie einen Fitnessbereich mit Sauna. Alle Wohnungen sind über einen Personenaufzug erreichbar. Ein umfassendes Gebäudemanagement mit Hausmeisterdienstleistungen rundet den Wohnkomfort ab.



Hartmann Immobilien GmbH & Co. KG

Königsstraße 23 · 26789 Leer/Ostfr. · Tel: 04 91 / 92 88-146 · Fax: 04 91 / 92 88-204

www.immobilen-leer.de